
OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG



Jahresbericht 2011

**OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG**

Landshuter Str. 4
93047 Regensburg
Telefon: 0941 943-5410
Telefax: 0941 943-5427
E-Mail: oei@osteuropa-institut.de
Internet: www.osteuropa-institut.de

Vorwort

Ungeachtet aller wichtigen und spannenden inhaltlichen Themen stand das Jahr 2011 am Osteuropa-Institut (OEI) primär im Zeichen der zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen bereits vollzogenen Fusion mit dem Südost-Institut zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Diese Empfehlung war – neben der Aufstockung der wissenschaftlichen Kapazitäten – das wesentliche Resultat der im Dezember 2010 durchgeführten externen Evaluation. Damit wurde ein wichtiger Schritt zum Erreichen einer nicht mehr ganz so subkritischen Größe für das an dieser Stelle schon im vergangenen Jahr erwähnte Bemühen um mittelfristige Aufnahme in die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz getan.

Diese Fusion brachte aber auch – unmittelbar vor dem 60-jährigen Jubiläum der 1952 erfolgten Neugründung des OEI nach dem Zweiten Weltkrieg – den Verzicht auf den traditionsreichen Namen unseres Instituts. Dies ist sicherlich Anlass genug, auch am Ende einer 59-jährigen Institutsgeschichte all denjenigen zu danken, die diese Tradition ermöglicht, geschaffen und entwickelt haben. Wir hoffen nun sehr, diese gute Tradition im „neuen“ Institut unter noch besseren Bedingungen als bisher fortsetzen und ausbauen zu können. Was die Zusammenfassung von ost- und südosteuropäischen Fragestellungen sowie deren bi- bzw. interdisziplinäre Bearbeitung angeht, sind die Voraussetzungen für eine wissenschaftlich sinnvoll aufgestellte und darüber hinaus wirklich einzigartige Forschungseinrichtung gegeben.

Bei der Schaffung der genannten besseren Bedingungen kam das OEI auch während des Jahres 2011 um einige wichtige Schritte weiter:

Der stellvertretende Direktor, Dr. Richard Frensch, hat kurz nach Jahresbeginn einen Ruf der Universität Regensburg auf eine Universitätsprofessur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Außenhandel und wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa, erhalten, und zum Sommersemester 2011 angenommen. Zugleich übernahm er damit auch die Leitung des Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration am OEI. Diese Funktion hatte er seit dem Ausscheiden seines Amtsvorgängers Volkhart Vincentz, Ph.D., kommissarisch wahrgenommen – wofür ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt sei. Der Arbeitsbereich wird in unveränderter Form auch am neuen Institut fortgeführt werden.

Aber auch im Arbeitsbereich Geschichte ist eine weitere Intensivierung der universitären Verankerung der Personals zu vermelden: Die Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften an der LMU München eröffnete 2011 das Verfahren zur Ernennung von Frau PD Dr. Katrin Boeckh zur außerplanmäßigen Professorin.

Weiterhin wurde – teilweise sicherlich als „Spätfolge“ eines 2010 abgeschlossenen TEMPUS-Projekts – Frau Dr. Manuela Troschke für ihre Verdienste um die Karaganda Economic University (Kasachstan) die Ehrendoktorwürde dieser Einrichtung verliehen.

Last but not least hat Achim Schmillen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg sein (DFG-gefördertes) Promotionsprojekt mit dem (recht seltenen) Spitzenprädikat „summa cum laude“ abgeschlossen.

In der Summe sind diese Personalien ein überzeugender Beleg für die Kompatibilität der Forschungsstandards am OEI mit der universitären Forschungslandschaft.

Erfreulicherweise war aber nicht nur das vorhandene Personal erfolgreich; vielmehr konnte in Vorbereitung der Fusion der Personalbestand auch erweitert werden. So wurde 2011 zusammen mit dem SOI die Stelle einer hauptamtlichen Verwaltungsleitung ausgeschrieben und mit Frau Angelika Meier hervorragend besetzt. Am Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration konnten wir drei neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Zvezda Dermendzhieva, PhD, und Olga Popova, PhD, haben beide am CERGE (Karlsuniversität Prag) promoviert. Mit diesem ist das OEI seit längerer Zeit in gemeinsamen Projekten verbunden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in empirischer Forschung zu Arbeitsmarktthemen und Migration bzw. Happiness Economics und politischer Ökonomie. Ksenija Gatskova promoviert an der Universität Konstanz und war bisher Projektmitarbeiterin im VW-Projekt des OEI zu *Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan*.

Das 2010 am OEI begonnene Programm für Visiting Fellows konnte auch 2011 zahlreiche und wichtige Gäste begrüßen: Jens Holscher (Universität Brighton), Alisher Aldashev (Kazakh-British Technical University in Almaty, Kasachstan), OEI Research Fellow Evžen Kočenda (CERGE, Karls-Universität Prag), Philippe Van Kerm (CEPS/INSTEAD, Luxembourg), Ira Gang (Rutgers

University) und Yulia Vymyatina (European University St. Petersburg) wirkten jeweils an konkreten Forschungsvorhaben von OEI-MitarbeiterInnen mit. Außerdem hielt sich mit Förderung der DFG auf Antrag des OEI von Oktober bis Dezember 2011 Dr. habil. Oleksii Kuraiev (Hruševs'kyj-Institut für ukrainische Archäographie und Quellenkunde, Kiev) in Deutschland und Regensburg auf. Nicht inkludiert in dieser Aufzählung sind zahlreiche weitere Gäste, die ‚nur‘ im Rahmen eines Vortrags am Institut waren.

Von den Veranstaltungen des OEI seien die Folgenden kurz genannt: Am 21. Januar 2011 war die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller zu Gast und referierte im Rahmen der *Regensburger Vorträge* über das Thema „Bayern im Donauraum – Motor zur Integration Europas“. Ebenfalls im Rahmen der „Regensburger Vorträge“ kam am 8. Juni 2011 Prof. Yakov A. Pleis, Leiter der Abteilung für Soziale und Politische Wissenschaften an der Finanz-Akademie Moskau. In seinem Vortrag *The Transformation of Russia's Elite during the Past 20 Years* arbeitete er mehrere Stadien der Transformation der russischen politischen Elite heraus und machte dadurch deutlich, mit welchen besonderen Schwierigkeiten jedes Land konfrontiert ist, dessen autokratische Herrschaft durch eine Demokratie abgelöst wird. Vom 29. Juni bis 1. Juli 2011 fand in Tutzing die dritte vom Osteuropa-Institut Regensburg und der Akademie für Politische Bildung Tutzing gemeinsam organisierte Summer Academy statt, dieses Mal zum Thema *Energy and Environment in Eastern Europe*. Neben der Präsentation von Forschungsergebnissen durch die TeilnehmerInnen sorgten die Keynote Lectures von Jutta Albrecht-Saavedra (ifo Institut), Ferdinand Pavel (DIW Econ) und Manuela Troschke (OEI) für ein dichtes und interessantes Programm. Vom 1. bis 5. August 2011 fand an der Deutsch-Kasachischen Universität Almaty, Kasachstan, eine vom Osteuropa-Institut Regensburg organisierte Sommerschule statt. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen des VW-Projektes *Migration and Remittances in Central Asia* durchgeführt und zielte auf die Kapazitätsbildung in der Region ab. Insgesamt präsentierten 18 Teilnehmer aus verschiedenen zentralasiatischen Ländern – auf größtenteils hervorragendem Niveau – eigene Forschungsergebnisse und diskutierten über die komplexen Fragen von Migration und Rücküberweisungen in Zentralasien. Das Programm der Sommerschule bestand aus Vorlesungen, Diskussionen und Treffen mit Experten aus der Region.

Seitens des OEI brachten sich Frau Dr. Barbara Dietz, Frau Ksenija Gatskova und der Institutsdirektor aktiv mit ein.

Letzterer hat an dieser Stelle wie in jedem Jahr zu danken. An allererster Stelle gilt dieser Dank auch für 2011 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für ihre geleistete Arbeit, auch bei der Vorbereitung der Fusion. Ihrem Engagement sind die Erfolge des OEI zu verdanken!

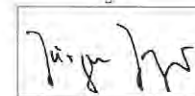
Dank gebührt aber auch allen, die die Arbeit am OEI konstruktiv unterstützen und begleiten, sei es im Stiftungsrat, im Wissenschaftlichen Beirat oder in den Gremien der Zeitschriften.

Dass wir auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel 2011 einen finanziellen Aufwuchs verzeichnen können, verdanken wir zuvörderst unserem Hauptzuwendungsgeber, dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Herrn MR Dr. Brun, Frau Dr. Nißl sowie deren Nachfolgerin, Frau Oberstudienrätin Stegerer, danke ich für ihr Interesse an der Institutsarbeit und ihr Engagement.

Last but not least danke ich der Universität Regensburg und der Stadt Regensburg, die sich auch 2011 in bewährter Weise in die Institutsarbeit eingebracht haben.

Das Vorwort des letzten Jahresberichts des OEI möchte ich schließen mit der Hoffnung auf eine konstruktive, gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen allen Kolleginnen und Kollegen des neuen Instituts. Ich wünsche mir und uns allen, dass wir den in der betriebswirtschaftlichen Literatur ausführlich behandelten „post-merger blues“ in die Schublade „nicht zutreffendes theoretisches Konzept“ legen können. Und wenn's doch einmal irgendwo haken sollte, können wir uns mit einer Weisheit des großen Leo N. Tolstoj um etwas Geduld bemühen: „Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.“

Regensburg, im Januar 2012



Inhalt

1	Das OEI – Wir über uns	5
1.1	Geschichte und Auftrag	5
1.2	Forschungskonzept	7
1.3	Wissenschaftsbasierte Serviceleistungen	10
1.3.1	Bibliothek	10
1.3.2	Herausgabe und Betreuung externer und interner Publikationen	10
1.3.3	Erhebung und Bereitstellung von Daten und Informationsangeboten	11
1.3.4	Politikberatung	11
1.3.5	Veranstaltungen	11
2	Projekte	13
2.1	Themenbereich Migration und Integration	13
2.1.1	Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe (ENRI-East)	13
2.1.2	Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan 14	
2.1.3	Migration, Remittances, and Labor Supply in Albania	16
2.1.4	Immigration and the Welfare State: Exploring the Native-Immigrant Social Income Gap 16	
2.1.5	Biographie Jakob Stählin	17
2.1.6	Die Auswanderung des Franz Xaver Bronner nach Kazan'	18
2.1.7	Bayern in Russland zur Zeit Peters des Großen	18
2.1.8	Migration und Wissen (ForMig)	19
2.1.9	Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe	20
2.2	Themenbereich Institutionen	21
2.2.1	Pfadabhängigkeit von Institutionen. Der Einfluss des Habsburger-Reiches auf Werte und Normen	21
2.2.2	Langzeitschwerpunkt: Kirchen und sozialistisches System	21
2.2.3	Langzeitschwerpunkt: Governance natürlicher Ressourcen	22
2.2.4	Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The case of Transition Countries	23

2.2.5	Corruption, Voting and Employment Status: Evidence from Russian Parliamentary Elections	24
2.2.6	Life Satisfaction and the Euro Adoption	24
2.3	Themenbereich Handel und Konvergenz	25
2.3.1	Politikanalysen in CGE-Modellen	25
2.3.2	Sektorale und betriebliche Effekte von Handels- und Investitionsströmen zwischen Ost- und Westeuropa	25
2.4	Themenbereich Netzwerke und Wissenstransfer	26
2.4.1	Zar Ivan IV. Groznyj und das „Unternehmen Schlitte“: Ein gescheiterter Versuch der Modernisierung Russlands 150 Jahre vor Peter dem Großen?	26
2.4.2	Das Russlandbuch des Sigismund von Herberstein im Kontext der gegenseitigen „Wiederentdeckung“ Russlands und des lateinischen Teils Europas zu Beginn der Frühen Neuzeit	27
2.4.3	Inequality-Adjusted Wage differentials in East and West Germany	28
2.4.4	Income, Education and Health Policies in Russia	29
2.5	Themenbereich Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt	30
2.5.1	Wirtschafts- und Sozialmodelle im internationalen Vergleich	30
2.6	Themenbereich Krieg, Imperium und Mentalitäten	31
2.6.1	Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Ivan IV. Groznyj	31
2.7	Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine	32
2.8	Berater- und Gutachtertätigkeit	33
2.9	Archive und Sammlungen	33
2.9.1	Archiv Erik Amburger und Datenbank Ausländer in Russland bis 1917	33
2.10	Bibliografien und Fachinformation	34
2.10.1	Langzeitschwerpunkt: ViFaOst – Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa	34
2.10.2	OstDok – Osteuropadokumente im Open Access	35
3	Bibliothek	36
3.1	Bestände	36
3.2	Kataloge	37
3.3	Benutzung und Service	38
3.4	Projekte und Kooperationen	39
3.5	Veranstaltungen	41
4	Organisation und Personen	42
4.1	Trägerschaft	42

JAHRESBERICHT 2011

4.2 Finanzierung	43
4.3 Organigramm	44
4.4 Personen	45
4.4.1 Direktorium	45
4.4.2 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration	45
4.4.3 Arbeitsbereich Geschichte	46
4.4.4 Bibliothek	46
4.4.5 Verwaltung und Sekretariat	46
4.5 Vernetzung	47
4.5.1 Research und Visiting Fellows	47
4.5.2 Mitgliedschaften	47
5 Publikationen im Jahr 2011	49
5.1 Zeitschriften	49
5.1.1 Economic Systems	49
5.1.2 Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge	53
5.2 Reihen	56
5.2.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut Regensburg (<i>Working Papers</i>)	56
5.2.2 Policy Issues Online	57
5.2.3 Kurzanalysen und Informationen	58
5.2.3.1 Aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration	58
5.3 Externe Veröffentlichungen	59
6 Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit	63
6.1 Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts	63
6.2 Vorträge bei Tagungen und Konferenzen	63
6.3 Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche	69
6.4 Lehrtätigkeit	69
7 Anhang: Publikationen seit 2002	73
7.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (<i>Working Papers</i>)	73
7.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut	79
7.3 Kurzanalysen und Informationen	81
7.3.1 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration	81
7.3.2 Arbeitsbereich Geschichte	84
7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa (Harrassowitz Verlag)	84

OSTEUROPA-INSTITUT REGENSBURG

7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts	85
7.5.1 Reihe: Geschichte (Harrassowitz Verlag)	85
7.5.2 Reihe: Forschungen zum Ostseeraum (Harrassowitz Verlag)	86
7.5.3 Reihe: Wirtschaft und Gesellschaft (Duncker & Humblot)	86

1 Das OEI – Wir über uns

1.1 Geschichte und Auftrag

Das Osteuropa-Institut nahm am 1. Februar 1952 als außeruniversitäre Einrichtung, vom Freistaat Bayern und vom Bund gemeinsam finanziert, seine Tätigkeit als Stiftung des Öffentlichen Rechts in München auf. Es verstand sich als Erbe des gleichnamigen Breslauer Instituts, das 1937 von den Nationalsozialisten eines Großteils seiner Bücherbestände beraubt und in seiner Tätigkeit eingeschränkt worden war. Der erste Direktor des neuen Osteuropa-Instituts, Hans Koch (1884–1959), hatte das Breslauer Osteuropa-Institut von 1937 bis 1940 geleitet.

In den Jahren seiner wechselvollen Geschichte stand stets - wie in der Präambel des Stiftungsvertrags festgelegt - die „Erforschung des europäischen Ostens“ sowohl aus wirtschaftswissenschaftlicher als auch historischer Perspektive im Mittelpunkt (eine Broschüre zur Geschichte des Osteuropa-Instituts, die 2007 anlässlich des Umzugs des Instituts nach Regensburg erstellt wurde, ist online verfügbar: http://www.oei-dokumente.de/publikationen/OEI_Broschuere.pdf).

Die ersten Jahre des vergangenen Jahrzehnts markierten einen Wendepunkt. Die Osterweiterung der Europäischen Union im Mai 2004 beeinflusste das Themenspektrum der Arbeiten, in denen nun Konvergenzen und Divergenzen der Entwicklungspfade in den Mittelpunkt rückten. Damit verbunden sind neue Themenfelder wie die Übertragung technischen Wissens, die Verstärkung und Veränderung der Handelsströme zwischen Ost und West, Migration, die fiskalische Neuordnung im Zusammenhang mit der makroökonomischen Stabilisierung und dem Umbau der Sozialsysteme in den Transformationsländern sowie die Frage der Ausweitung der Eurozone, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus wurde der Fokus ausgeweitet auf die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, so dass sich das OEI nun auch verstärkt mit dem in vielerlei Hinsicht sehr spannenden und von der deutschen Wissenschaft kaum bearbeiteten zentralasiatischen Raum beschäftigt.

Aber nicht nur die gegenwartsorientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am Osteuropa-Institut haben sich seit 1989 den Herausforderungen der Wende, der Transformation, der Globalisierung und schließlich der Konvergenz im Rahmen der Europäischen Union erfolgreich gestellt, sondern auch der Ar-

beitsbereich Geschichte, der ebenfalls verstärkt Fragestellungen aus dem gegenwärtigen politischen Kontext bezog und außerdem Archiv- und Literaturrecherchen vor Ort betrieb, die lange Jahre vorher so nicht möglich waren. Das Osteuropa-Institut ist heute einer der wenigen Plätze im deutschen Sprachraum, an dem die Geschichte der Ukraine schwerpunktmäßig erforscht wird. Und mit der aktiven Beteiligung an der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa und an OstDok sind Historische Abteilung und Bibliothek in vorderster Reihe daran beteiligt, Literaturschließung, bibliographische Tätigkeit, wissenschaftliches Publizieren und fachliche Information in dynamischer Anpassung an die sich wandelnden Bedingungen in digitale Form und ins Internet zu verlagern sowie neue, benutzerorientierte Lösungs- und Anwendungsfelder zu erschließen.

Der Umzug des Osteuropa-Instituts nach Regensburg im September 2007 schließlich bedeutete nicht nur eine räumliche Verlegung. Erstmals ist das Institut nun in einem Gebäude zusammen mit dem Südost-Institut, dem Ungarischen Institut und dem Institut für Osteuropa untergebracht, womit in gewisser Weise eine jahrzehntealte Forderung des Wissenschaftsrats erfüllt worden ist. Das Platzangebot ermöglicht es, den wertvollen Bücherbestand der Institute adäquat aufzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zugleich plant das Institut, noch stärker als bisher die Sichtbarkeit in den neuen Medien, insbesondere im Internet, zu erhöhen.

Von wachsender Bedeutung ist das im Juli 2007 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Instituten gegründete Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WiOS). Dieses Kompetenzzentrum arbeitet in Forschung und Lehre eng mit der Universität Regensburg zusammen. Es bündelt das Fachwissen über das östliche und südöstliche Europa bis hin zu den Nachfolgestaaten der Sowjetunion in Zentralasien und fördert die fachübergreifende wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem hochinteressanten geografischen und kulturellen Raum. Damit sind ideale Voraussetzungen dafür geschaffen, Regensburg zu einem der führenden Plätze für die Ost- und Südosteuropaforschung zu machen.

Dazu wird auf mittlere Sicht angestrebt, eine Aufnahme in die Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL) und damit in die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung zu beantragen.

Um diesen Prozess zu begleiten und zu strukturieren, hat sich das OEI zusammen mit dem SOI und dem UIM im Dezember 2010 einer Evaluation durch

eine hochrangige externe Kommission gestellt. Mittlerweile liegt das schriftliche Gutachten der Kommission vor, so wie es am 14. Februar Herrn Staatsminister Dr. Heubisch übergeben wurde. Darin wird den Instituten national und international hohes Renommee bescheinigt, zum Teil exzellente Forschung und leistungsfähige, breit genutzte Serviceeinrichtungen. All dies ist – auch in den Augen der Kommission – umso beachtlicher, als die personellen Kapazitäten als eng anzusehen sind.

Für die unmittelbare Zukunft empfiehlt die Kommission einen organisatorischen Zusammenschluss der Institute in ein Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), damit sie durch effektive Verzahnung ihrer Forschung ihr vorhandenes Potential noch stärker nutzen können. Die Bündelung historischer und wirtschaftswissenschaftlicher Expertise lässt sich dabei mit guten Erfolgsaussichten zu einem echten Alleinstellungsmerkmal weiterentwickeln. Unter diesen Voraussetzungen erscheint es der Kommission durchaus möglich, dass in etwa drei Jahren nach der Zusammenlegung der Institute die Voraussetzungen für eine Beantragung der WGL-Mitgliedschaft gegeben sind.

In umgehender Reaktion auf dieses Gutachten hat das StMWFK als Zuwendungsgeber der Zusammenlegung der begutachteten Institute zum IOS ab dem Jahr 2012 zugestimmt und bereits für das laufende Jahr 2011 einen erheblichen Mittelzuwachs konkret in Aussicht gestellt, so dass der Prozess der Leibniz-Werdung nunmehr greifbare Formen annehmen kann.

1.2 Forschungskonzept

Im Anschluss an die Evaluierung durch die Strukturkommission Ost- und Südosteuropaforschung des Rates für Wissenschaft und Forschung beim StMWFK im Juli 2001 hat das OEI im Jahre 2004, seinerzeit noch am Standort München, ein neues Forschungskonzept entwickelt, das sich an den wissenschaftlichen und politischen Herausforderungen orientierte, die durch die seit dem Fall des Eisernen Vorhangs forcierten Integrationsprozesse in Europa und Eurasien, also sowohl im Kerneuropa der mittlerweile erweiterten EU, als auch in ihrer Nachbarschaft, aufgeworfen wurden. Als neuer Forschungsschwerpunkt des OEI wurden dementsprechend „Konvergenzen und Divergenzen im Integrationsprozess Europas“ identifiziert.

Forschung am OEI geschieht komparativ und aus historischer und ökonomischer Perspektive, um gegenwärtige Trends, Konvergenzen und Divergenzen zwischen Ost und West sowohl in ihrem langfristigen Zusammenhang als auch im globalen Kontext zu verstehen. Gemeinsamer Nenner der beiden Arbeitsbereiche ist die Suche nach dem Verständnis für die unterschiedlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den Ländern der Forschungsregion und deren Beeinflussung im Sinne einer wechselseitig vorteilhaften Integration. Der sichtbarste Aufhänger dafür ist der sich entfaltende Konsens, dass Institutionen, Normen und Werte wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung sind; Institutionen, Normen und Wertvorstellungen wiederum entwickeln sich – und entfalten ihre Auswirkung – nur in sehr langfristiger Perspektive.

Dementsprechend werden die Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen und der historischen Forschung am OEI disziplinenübergreifend formuliert. Dabei ist OEI-Forschung anwenderorientiert, d.h., es stehen solche Fragestellungen im Vordergrund, die einen Bezug zu Politik und Politikberatung in Deutschland oder den Ländern Osteuropas haben.

Die erfolgreiche Umsetzung dieses Konzeptes erfordert die Schaffung günstiger Bedingungen für die Forschung. Dies konnte durch den Umzug nach Regensburg auf breiter Front angegangen werden und betrifft insbesondere die miteinander verflochtenen Punkte der Personalpolitik, der universitären Anbindung und einer internationalen Vernetzung der Forscherinnen und Forscher am OEI.

Im größeren der beiden Arbeitsbereiche des OEI (Wirtschaft, Migration und Integration) wurde versucht, die Qualität der Forschung gegenüber der politischen Aktualität der Fragestellung stärker zu gewichten. In den letzten beiden Jahren wurden so durch eine Neueinstellung mikroökonomische Methoden am Institut verankert und durch die Finanzierung eines Promotionsprojekts am Lehrstuhl des Direktors der Umgang mit CGE-Modellen erforscht. Dadurch sollen zwei Ziele verfolgt werden: a) der Ausbau der Fähigkeit zu methodisch anspruchsvoller Fundierung der Politikberatung und b) die höhere Präsenz in referierten internationalen Fachzeitschriften.

Das OEI ist über die Institutsleitung und die Leitung beider Arbeitsbereiche universitär angebunden. Mitarbeiter beider Arbeitsbereiche bieten regelmäßig Lehrveranstaltungen an. Insbesondere konnte im Mai 2011 die Wiederbesetzung der Stelle des stellvertretenden Direktors des OEI und Leiters des Arbeitsbereiches Wirtschaft, Migration und Integration im Wege einer gemeinsamen Beru-

fung durch Universität Regensburg und OEI erfolgen. Seit 2007 ist das OEI ein „Institut an der Universität Regensburg“.

Abgesehen von universitärer Anbindung ist eine – möglichst internationale – Vernetzung unabdingbar, um das neue OEI-Forschungskonzept erfolgreich umsetzen zu können. Neben den Assoziierten Mitarbeitern des OEI bilden Vortragseinladungen an auswärtige Forscher weitere Vernetzungsmöglichkeiten. Seit 2010 gibt es am OEI zudem ein *Visiting Fellows*-Programm. Ebenfalls im Jahre 2010 hat das OEI einen Kreis von *OEI Research Fellows* etabliert, die als externe Wissenschaftler eng mit dem Osteuropa-Institut kooperieren, und diese Affiliation in der Regel für drei Jahre – mit der Möglichkeit der Verlängerung – behalten, häufig natürlich in Anschluss an eine erfolgreiche Kooperation im Rahmen eines *Visiting Fellowship*-Besuches. Die neuen *Visiting* und *Research Fellow*-Programme des OEI sollen in Zukunft nach Möglichkeit ausgebaut werden.

Die Einbettung der Forschung am OEI in das universitäre Umfeld samt ihrer internationalen Vernetzung schafft die Voraussetzungen für Forschungstätigkeit mit hohem methodischen Standard und mit Aussicht auf referierte Publikationen im Wettbewerb. Das OEI stellt sich diesem Wettbewerb, indem es einen großen Teil seiner Projekte als Drittmittelprojekte einwirbt.

In Übereinstimmung mit dem Forschungsprofil des OEI sind die Schwerpunkte der Forschung in sechs disziplinenübergreifend konzipierte Themenfelder gegliedert:

- Migration und Integration
- Institutionen
- Handel und Konvergenz
- Netzwerke und Wissenstransfer
- Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt
- Krieg, Imperium und Mentalitäten

Im Rahmen dieser Themenbereiche wird auch zunehmend interdisziplinär geforscht, eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine ist schon seit längerem etabliert.

1.3 Wissenschaftsbasierte Serviceleistungen

1.3.1 Bibliothek

Ein Schwerpunkt der wissenschaftsbasierten Serviceleistungen des OEI liegt im Betrieb einer Bibliothek (seit 2008 in Kooperation mit den WiOS-Instituten SOI und IOR). Die Bibliothek des OEI ist eine der umfangreichsten wissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Europa zu Geschichte, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Osteuropas. Die Bibliothek hat eine Doppelfunktion zu erfüllen. Sie stellt den Wissenschaftlern im Hause die notwendige Fachliteratur zur Verfügung und bietet als allgemein zugängliche Fachbibliothek einer breiten Öffentlichkeit umfangreiche Arbeitsmöglichkeiten. Ein zunehmender Teil des Bibliotheksbestands ist online recherchierbar. Die Bibliothek bietet zudem Beratung und Recherchehilfe vor Ort, Bearbeitung von Anfragen für auswärtige Besucher, z. B. die Zusammenstellung von Literaturlisten zu speziellen Themen. Die Bibliothek ist Präsenzbibliothek, Ausleihe über das Wochenende oder Fernleihe im Rahmen des Leihverkehrs der Bibliotheken ist jedoch möglich.

1.3.2 Herausgabe und Betreuung externer und interner Publikationen

Mit *Economic Systems* und den *Jahrbüchern für Geschichte Osteuropas* werden am OEI zwei international bedeutende referierte Zeitschriften herausgegeben und redigiert. Das OEI veröffentlicht mit den neuen *Policy Issues Online* eine Onlinerepublikation wissenschaftlicher Qualität mit politikorientiertem Charakter, die durch die interne Reihe *Kurzanalysen und Informationen* komplementiert wird. Die *OEI Working Paper*-Reihe bietet Mitarbeitern und affilierten Forschern des Arbeitsbereiches Wirtschaft, Migration und Integration die Möglichkeit, vorläufige Arbeitspapiere zur Diskussion zu stellen, mit dem Ziel der anschließenden Einreichung bei einer referierten Zeitschrift. Die entsprechende Reihe des Arbeitsbereiches Geschichte, *Mitteilungen des Osteuropa-Instituts*, hat dagegen der Publikationskultur des Faches entsprechend bereits Veröffentlichungscharakter. Die vierteljährlich erscheinenden *OEI-Informationen* richten sich an ein breites Publikum und bieten aktuelle Informationen zur Arbeit des Instituts.

1.3.3 Erhebung und Bereitstellung von Daten und Informationsangeboten

Der Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration bietet eine *OEI-Datenbank* mit Indikatoren zum Forschungsthema „Wirtschafts- und Sozialmodelle“ an, die zu einer komparativen Datenbank zum westlichen und östlichen Europa und zu Eurasien ausgebaut wird.

Im Arbeitsbereich Geschichte wird der Bereich Fachinformation der virtuellen Fachbibliothek ViFaOst betreut. Hierzu gehört namentlich das *Hochschulschriften- und Projektverzeichnis zur osteuropäischen Geschichte*, das auf jährlichen Umfragen bei den einschlägigen Hochschul- und Forschungsinstituten aufbaut, sowie ein Veranstaltungskalender. Außerdem verwaltet der Arbeitsbereich Geschichte mehrere private Nachlässe und Sammlungen, unter denen die Personkartei von Professor Amburger mit etwa 90.000 biographischen Angaben zu Ausländern im vorrevolutionären Russland eine besondere Rolle spielt, denn sie bildet die Grundlage einer sehr stark nachgefragten Datenbank.

1.3.4 Politikberatung

Mit den *Policy Issues Online* und den *Kurzanalysen und Informationen*, sowie den Editorials der *OEI-Informationen* nutzt das OEI die Möglichkeit, sich in der politischen Diskussion zu Fragen der Anpassungsprozesse von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region zu Wort zu melden. Wissenschaftlich fundierte – und möglichst auf eigenen Forschungsergebnissen basierende – Forschung wird sowohl in Deutschland als auch vor Ort geleistet. In Deutschland geschieht dies in der Regel durch drittmittelfinanzierte Studien zur Beratung des jeweiligen Auftraggebers. Im Ausland nimmt das OEI an – auch internationalen – Beratungsprojekten teil.

1.3.5 Veranstaltungen

Die regelmäßigen Veranstaltungsformate des OEI sind:

- *Dienstagsvorträge* am OEI;
- *Regensburger Vorträge zum östlichen Europa*, in Kooperation mit den übrigen WiOS-Instituten;

- die jährliche *Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe*, in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing;
- alle zwei Jahre eine Konferenz zur Arbeitsmarktpolitik in Europa, in Kooperation mit dem IAB Nürnberg und der Akademie für Politische Bildung in Tutzing.

2 Projekte

Die Schwerpunkte der wirtschaftswissenschaftlichen und der historischen Forschung am OEI werden disziplinenübergreifend formuliert. Die im Jahre 2011 erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Projekte sind als Publikationen bzw. Vorträge in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichtes (ab S. 56) aufgeführt.

2.1 Themenbereich Migration und Integration

Der Forschungsschwerpunkt Migration und Integration befasst sich mit Migrationsbewegungen, die im östlichen Europa einschließlich der Nachfolgestaaten der UdSSR im Gefolge der politischen und ökonomischen Transformation und nach den Osterweiterungen der Europäischen Union entstanden sind. Zudem wird die Integration von Migranten, die aus dieser Region nach Deutschland und in andere EU-Staaten eingewandert sind, untersucht. Ein neues Forschungsvorhaben beschäftigt sich seit Oktober 2009 mit internen und internationalen Wanderungsbewegungen sowie mit Heimatüberweisungen in Zentralasien. In Kooperation mit Forschungspartnern vor Ort (in Almaty, Kasachstan, und in Duschanbe, Tadschikistan) werden Arbeitswanderungen und Heimatüberweisungen in Kasachstan und Tadschikistan analysiert.

2.1.1 Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe (ENRI-East)

Antragsteller: Hans-Georg HENRICH und Alexander CHVOROSTOV (ihs Wien)
 Bearbeiterin: Barbara DIETZ
 Finanzierung: Europäische Kommission, 7. Forschungsrahmenprogramm
 Zeitraum: April 2008 – September 2011

Das Projekt untersuchte drei Perspektiven der dynamischen Beziehung zwischen nationaler Identität und staatlicher Rekonstruktion. Diese Perspektiven sind die Reorganisation von Nationalstaaten nach dem Auseinanderfallen der Sowjetunion und der politischen Transformation in Ostmitteleuropa, die zunehmende Selbstbestimmung der Staaten und die sich abzeichnenden neuen Identitäten auf

verschiedenen organisatorischen Ebenen (supranational, national und regional). Davon ausgehend erforschte das ENRI-East Projekt, wie sich im modernen Europa Identitäten und regionale Kulturen ausformen und wie sich dieser Prozess im östlichen Teil Europas entwickelt. Empirisch wurde die Fragestellung anhand von zwölf ethnischen Gruppen analysiert, die als Minderheiten in Staaten auf beiden Seiten der neuen östlichen Grenze der erweiterten EU leben. In diesen Kontext wurde Deutschland als Sonderfall einbezogen, da sich eine große Gruppe von Migranten aus mittel- und osteuropäischen Staaten in Deutschland etabliert hat, deren Identitätsbildung im Integrationszusammenhang zur Diskussion steht. Methodisch baute das Projekt auf einer Reihe von quantitativen und qualitativen Interviewstudien auf, deren Fragestellungen von theoretischen Überlegungen zur Formierung ethnischer Identitäten abgeleitet wurden. Das Projekt war interdisziplinär ausgerichtet, und die empirischen Ergebnisse wurden komparativ analysiert. Ein Konsortium von 11 wissenschaftlichen Teams aus 7 EU- und drei osteuropäischen Staaten nahmen am Projekt teil. Die Studie zeigte, dass die Identifikation mit der Europäischen Union unterschiedlich stark ausgeprägt war. Während sich einige Minderheitengruppen (z.B. Weißrussen in Polen) stark mit Europa identifizierten standen andere (z.B. Ukrainer in Polen) einer europäischen Identität sehr skeptisch gegenüber.

2.1.2 Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan

Antragsteller: Jürgen JERGER
 Bearbeiter: Barbara DIETZ, Kseniia GATSKOVA und Achim SCHMILLEN
 Finanzierung: Volkswagenstiftung
 Zeitraum: Oktober 2009 – März 2012

Das Forschungsprojekt untersucht die Bestimmungsfaktoren aktueller Migrationsbewegungen in den zentralasiatischen Staaten Kasachstan und Tadschikistan und analysiert den Umfang, die Transferwege sowie die Verwendung der Heimatüberweisungen (*remittances*) von Migranten. Die dafür notwendigen Daten werden in Kasachstan und Tadschikistan auf der Basis von Haushaltsbefragungen erhoben, die mit Hilfe von lokalen Partnerinstitutionen durchgeführt werden. In Kasachstan stellt das *Zentrum für Meinungsforschung* (CIOM) in Almaty die Partnerinstitution dar; in Tadschikistan ist das Forschungszentrum (SHARQ) in

Duschanbe Kooperationspartner. Beide Institutionen haben fundierte Erfahrungen bei internationalen Forschungskoooperationen und verfügen über eine hohe Reputation als unabhängige Forschungseinrichtungen. Die Umfrage in Kasachstan fand im November und Dezember 2010 in vier Städten des Landes (Almaty, Astana, Karaganda und Pavlodar) statt. Insgesamt nahmen 2227 Haushalte an der Befragung teil. Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich, dass interne Wanderungen von beachtlicher Relevanz für Kasachstan sind. Unter den internen Migranten, die seit 2002 umgezogen sind, gab es überdurchschnittlich viele besser ausgebildete Personen, und Kasachen partizipierten stärker an den Wanderungen als Russen. Das wichtigste Wanderungsmotiv war die Arbeit, gefolgt von Ausbildung und familiären Gründen. Insgesamt gesehen spricht vieles dafür, dass interne Migranten in Kasachstan vom Umzug profitierten: Durch die Wanderung erhöhte sich sowohl der Lohn als auch der soziale Status.

In Tadschikistan begann die Umfrage Ende Oktober 2011 und wird im Januar 2012 abgeschlossen sein. Sie ist als dritte Welle einer Haushaltsbefragung in Tadschikistan konzipiert; die ersten beiden Wellen wurden von der Weltbank in den Jahren 2007 und 2009 realisiert. Auf der Basis dieser Daten wird es unter anderem möglich sein, die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Migration und die Heimatüberweisungen in Tadschikistan fundiert zu untersuchen. Erste Erkenntnisse weisen darauf hin, dass die Migration aus Tadschikistan im Zuge der Finanzkrise zugenommen hat, dass sie aber mit höheren Risiken belastet ist, da die Chancen, eine Arbeit zu finden, geringer geworden sind. Auch haben die Heimatüberweisungen in Folge der Finanzkrise abgenommen.

Für das Forschungsvorhaben hatte die Etablierung stabiler Forschungskontakte mit den Kooperationspartnern in Kasachstan und Tadschikistan einen hohen Stellenwert. Dies wurde durch Arbeitsaufenthalte von Projektmitarbeitern in Kasachstan und Tadschikistan unterstrichen und durch eine kontinuierliche Kooperation zwischen dem OEI, den Projektpartnern vor Ort und verschiedenen Forschungseinrichtungen in diesen beiden Ländern unterstützt. Die Kapazitätsbildung junger Forscher in Zentralasien wurde durch eine Sommerschule gefördert, die vom 1. bis zum 5. August in Almaty stattfand.

2.1.3 Migration, Remittances, and Labor Supply in Albania

Bearbeiterin: Zvezda DERMENDZHIEVA
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: September 2011 – Dezember 2012

The paper seeks to answer questions related to the extraordinarily large emigration from Albania since the early 1990s following the collapse of the communist system. In particular, I study the effect of international migration and remittances on the labour supply of the household members who stay behind. I attempt to deal with the potential endogeneity problems inherent in this type of analysis by instrumenting for the household migration decision and remittance receipts. The preliminary results show that after instrumenting, for females and for older males, there is a large and positive effect of having a migrant within the family and a large and negative effect of remittance receipts on the probability that a household member who stays in Albania works. However, the positive effect on labour supply of having a household member abroad and the negative effect of receiving remittances appear statistically significant only for older males aged 46-60, and the expected negative effect of remittance receipts on labour supply among the female population, which has been suggested by the previous empirical studies on Albania, is not confirmed by the analysis of recent data from the 2005 Albania Living Standard Measurement Survey. The paper is to be finalized during 2012 and the final version is to be submitted for OEI-WP and for publication in a refereed journal.

2.1.4 Immigration and the Welfare State: Exploring the Native-Immigrant Social Income Gap

Bearbeiter: Zvezda DERMENDZHIEVA, Lubomira ANASTASSOVA-CHIRMICIU, Teodora PALIGOROVA
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: September 2011 – Dezember 2012

The objective of the paper is to document the social income gap between immigrants and natives using comparable data from a number of European countries (the Luxembourg Income Study) and to analyse the role of household and individual characteristics in explaining the social income gap between different groups of immigrants and natives. We first estimate social income function for

each country (OLS, Tobit), controlling for individual and household characteristics and immigrant status (average gap). Unlike previous studies, we are interested in an analysis not only at the mean but also for the whole social income distribution. For that reason we also rely on quantile regression techniques to analyse the importance of immigrant status in each country. We also use quantile regression decompositions to examine whether the pattern of social income gaps between immigrants and natives can be ascribed primarily to differences in household and individual characteristics or other, unexplained differences, possibly higher take-up rates or welfare dependency among immigrants (Chernozhukov, Fernandez-Val, and Melly, forthcoming in *Econometrica*). The results are aimed to inform discussions on the relationship between welfare generosity and immigration. The final version of the paper is to be submitted for OEI-WP and for publication in a refereed journal during 2012.

2.1.5 Biographie Jakob Stählin

Bearbeiter: Hermann BEYER-THOMA
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: Januar – April 2011

Der aus Memmingen stammende Jakob Stählin (1709–1785) studierte ab 1732 in Leipzig. Er machte sich dort als ‚Kreativer‘, wie man heute sagen würde, schnell einen Namen, vor allem durch das Entwerfen und Organisieren der damals an den Fürstenhöfen beliebten Feuerwerke mit allegorischen Figuren, aber auch als Musiker und literarischer Schöngest. Gerade seine Feuerwerke brachten ihm 1735 einen Ruf an die St. Petersburger Akademie ein, der er in den folgenden 50 Jahren vor allem durch seine engen Verbindungen zum Kaiserhof und als Leiter der künstlerischen Werkstätten für Zeichnen, Kupferstich, Malerei usw. diente. Letztere wiederum stellten nicht nur Illustrationen für wissenschaftliche Werke her, sondern führten in großem Umfang auch Aufträge des Hofes aus. Stählin übte erheblichen Einfluss aus als Kunstsachverständiger, Kunstmanager, Organisator höfischer Repräsentation und als Fürstenerzieher. Seine meist erst in jüngster Zeit veröffentlichten Manuskripte zur russischen Kunstgeschichte enthalten viele sonst nicht bekannte Informationen.

Die Biographie entstand als Artikel für die *Neue Deutsche Biographie*.

2.1.6 Die Auswanderung des Franz Xaver Bronner nach Kazan¹

Bearbeiter: Hermann BEYER-THOMA
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: Mai – August 2011

Der aus Höchstädt an der Donau stammende Franz Xaver Bronner (1758–1850) trat in jungen Jahren in Donauwörth in ein Benediktinerkloster ein. Der hochbegabte, wissbegierige und den Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution zuneigende Mann fühlte sich allerdings im Kloster nicht wohl und floh zweimal in die Schweiz. Dort machte er Ende des Jahrhunderts in der Regierung der kurzlebigen revolutionären „Helvetischen Republik“ Karriere. Nach deren Zusammenbruch im Jahr 1801 musste er sich in Aarau, der Hauptstadt des neuen Kantons Aargau, als Erzieher, später als Lehrer in ungesicherter Stellung durchschlagen. 1809 entschloss er sich, an der neu gegründeten Universität Kazan¹ eine Stelle als Physikprofessor anzunehmen. Rechtzeitig, bevor die Universität durch einen bigotten neuen Kurator ‚gesäubert‘ wurde, schaffte er die Rückkehr nach Aarau an seine alte Schule, jetzt als wohlbestallter Lehrer und relativ angesehenes Mitglied der Schweizer Naturwissenschaftlergemeinschaft.

Bronners Auswanderungsentscheidung soll vor dem Hintergrund seiner individuellen Biographie, aber im Licht aktueller migrationssoziologischer und migrationspsychologischer Ansätze erklärt werden.

Erste Vorarbeiten zum Thema gab es bereits im Jahr 2007. Im Jahr 2011 wurden eine Archivreise nach Heidelberg und zwei Reisen nach Aarau unternommen. Die Sammlung des Materials ist damit noch nicht ganz abgeschlossen.

Die Ergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt als Aufsatz veröffentlicht werden.

2.1.7 Bayern in Russland zur Zeit Peters des Großen

Bearbeiter: Hermann BEYER-THOMA
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: September – Februar 2012

Das Vorhaben dient der Vorbereitung eines Vortrags auf dem Kolloquium *Bayern und Russland in vormoderner Zeit. Wegmarken der Annäherung bis in die Zeit Peters des Großen*, das die Historische Kommission der Bayerischen Aka-

demie der Wissenschaften am 22. – 24. Februar 2011 gemeinsam mit russischen Partnern veranstaltet.

Im Vergleich zu anderen Territorien im Norden, Westen und Osten des Reiches verspürten im bayerischen und im fränkischen Reichskreis auffallend wenige Menschen den Antrieb, in das sich unter Peter I. gerade nach Westen öffnende Russland auszuwandern. Die wenigen, die es taten, hatten sich im Rahmen der üblichen Lehr- und Wanderjahre zuvor in andere deutsche Territorien begeben. Das Phänomen soll vor dem Hintergrund des schon vor einigen Jahren erwachten neuen Interesses am geographischen Raum und seiner Wahrnehmung und neuerer Forschungen zur katholischen Barockkultur und ihres Einflusses auf Mentalitäten erklärt werden.

Der Vortrag wird in ausgearbeiteter Form auch im Druck erscheinen.

2.1.8 Migration und Wissen (ForMig)

Geschäftsführung: Helga SCHUBERT

Finanzierung: StMWFK

Zeitraum: September 2009 – Dezember 2012

Schon seit 2001 ist das Osteuropa Institut in die Kooperationen und Netzwerke Bayerischer Forschungsverbände eingebunden. Zunächst war das Institut im *Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa* (forost) über acht Jahre mit unterschiedlichen eigenen Projekten und – auch nachdem die Förderperiode von *forost* 2008 mit dem Abschluss der sogenannten Osterweiterung beendet war, blieb die Geschäftsführung der sozialwissenschaftlichen Verbände am OEI angesiedelt, um die Erfahrung vernetzter Forschungsarbeit weiter zu nutzen. Seit 2009 untersucht eine Gruppe von 9 Teilprojekten in enger Kooperation mit dem Bundesinstitut für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg den oft vernachlässigten Zusammenhang zwischen Migration und Wissenstransfer.

Mit den beiden Projekten von Martin Schulze Wessel (*Transnationale Wissensmittler. Die Migration tschechoslowakischer Journalisten und ihre Tätigkeit für Radio Free Europe in München (1950–1970)*) und Ulf Brunnbauer / SOI (*Bayern-Kroatien Transnational. Kroatische Migranten-Netzwerke in lebensgeschichtlicher Perspektive (1960er Jahre bis 2009)*) ist zudem die enge Vernetzung mit dem Regensburger Zentrums für Osteuropaforschung sichergestellt.

Neben den beiden genannten Projekten sind an ForMig die Universitäten Bamberg, Bayreuth, Würzburg, das efins/Bamberg sowie als externer Partner auch das Bundesamt für Migration in Nürnberg beteiligt. Über die Forschungsverbände ist auch der regelmäßige Informationsaustausch mit der Bayerischen Forschungsallianz (Bayfor) gewährleistet. In kontinuierlichen Treffen werden Antragsthemen auf bayerischer, nationaler und europäischer Ebene ausgetauscht sowie bestehende Netzwerke gepflegt und weiterentwickelt.

Internetauftritte:

www.formig.net

www.forost.de

www.fortrans.net

www.bayfor.de

2.1.9 Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe

Bearbeiter: Olga POPOVA, Vladimir OTRACHSHENKO (Nova School of Business and Economics, Lisbon)

Finanzierung: ERSTE stiftung (during January 2011-December2011), OEI Regensburg

Zeitraum: January 2011-

This paper provides the first evidence regarding the impact of life satisfaction on the individual intention to migrate. The impact of individual characteristics and country macroeconomic variables on the decision to migrate is analyzed in one framework. Differently from other studies, we allow for life satisfaction to serve as a mediator between macroeconomic variables and the intention to migrate. Using the Eurobarometer survey for 27 Central Eastern (CEE) and Western European (non-CEE) countries, we test the predictions of our theoretical model and find that people dissatisfied with life have higher intention to migrate. We have not enough evidence that the macroeconomic conditions affect the intention to migrate directly, but these factors do affect migration decision indirectly through life satisfaction. We also find that at all levels of life satisfaction, the unemployed, middle-age individuals with low or average income from urban areas at all levels of education have higher intentions to migrate from CEE countries than from non-CEE countries. The paper is published as OEI Working Pa-

per No. 306 in December 2011. The paper is to be submitted for a publication in a refereed journal during the first half of 2012.

2.2 Themenbereich Institutionen

2.2.1 Pfadabhängigkeit von Institutionen. Der Einfluss des Habsburger-Reiches auf Werte und Normen

Bearbeiter: Katrin BOECKH (OEI), Christa HAINZ (ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, WDI), Sascha O. BECKER (University of Warwick, CESifo, IZA), Ludger WÖSSMANN (LMU München, ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, IZA)
 Finanzierung: OEI und verschiedene weitere Stellen
 Zeitraum: Anfang 2009 –

Das Projekt geht der Frage nach, in welchem Ausmaß Normen und Werte, die sich in Regionen Osteuropas unter der Herrschaft der Habsburger ausgeprägt haben, bis heute nachweisbar sind und wie sich Staatsbürger in ehemals habsburgischen Gebieten heute in ihrem – im weitesten Sinn – ökonomischen Verhalten unterscheiden von Bürgern derselben Staaten in Regionen, die immer außerhalb des Habsburger Reiches lagen. Die Basis für die Untersuchung bildet eine in Ländern Osteuropas breitflächig durchgeführte Befragung von Haushalten über ihre Einstellung zum Staat und zu staatlichen Institutionen, zu ihrer gesellschaftlichen Vernetzung, zur Korruption u.ä.

Das Projekt wurde im Berichtszeitraum auf Konferenzen diskutiert. Zwei Aufsätze mit historischem Schwerpunkt befinden sich im Druck. Ergebnisse finden sich auch im OEI-Working Paper Nr. 290, das gleichzeitig als Mitteilung Nr. 60 des historischen Arbeitsbereichs erschienen ist.

2.2.2 Langzeitschwerpunkt: Kirchen und sozialistisches System

Bearbeiterin: Katrin BOECKH
 Finanzierung: OEI Regensburg

Kirchen und religiöse Gemeinschaften waren in den sozialistischen Staaten Ost- und Südosteuropas massiven staatlichen Verfolgungen ausgesetzt. Dennoch

blieben sie ein politischer Faktor und wurden zunehmend eine Plattform für Dissidenten. Auch religiös geprägte Menschen wirkten am Aufbau von Zivilgesellschaften in den osteuropäischen Ländern mit und trugen damit zum Ende der sozialistischen Systeme bei.

Im Langzeitschwerpunkt werden aus verschiedenen Perspektiven Handlungsstrategien und das Wirken religiöser Gemeinschaften in osteuropäischen Ländern untersucht und die staatliche Politik ihnen gegenüber beleuchtet. Im Berichtszeitraum wurde ein vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gefördertes Projekt zu konfessionellen und diplomatischen Verflechtungen der Russland-Deutschen konzipiert, ein Beitrag über Kirchengemeinschaften im Jugoslawien der Zwischenkriegszeit sowie über die serbische orthodoxe Kirche als historische Institution veröffentlicht und ein Vortrag zur Kirchenpolitik in der Ukraine und die nationale Identität gehalten.

2.2.3 Langzeitschwerpunkt: Governance natürlicher Ressourcen

Bearbeiterin: Manuela TROSCHE
 Finanzierung: OEI Regensburg

Die GUS-Staaten weisen eine höchst unterschiedliche Ausstattung mit natürlichen Ressourcen auf; dies gilt sowohl innerhalb einzelner Staaten als auch für die Staaten untereinander. Der heutige Umgang mit dem Mangel an Ressourcen – beispielsweise der Ressource Wasser – und dem Reichtum an Ressourcen – beispielsweise Öl und Gasvorkommen – ist gemäß der Arbeitshypothese des Projektes durch unterschiedliche historische Sozialisation und durch die gemeinsame planwirtschaftliche Vergangenheit bestimmt. Dies belegen auch die früheren Arbeiten des OEI.

Im Langzeitschwerpunkt wird die Ressourcenpolitik der Nationalstaaten vor dem Hintergrund historisch gewachsener sowie seit der Transformationszeit aufgebauter Institutionen untersucht. Die Methoden variieren dabei in Abhängigkeit von Fragestellung, Datenverfügbarkeit und beteiligten internen wie externen Wissenschaftlern von Länderstudien bis hin zu Makromodellierung. Gleichzeitig bietet der Schwerpunkt deutschen und internationalen Forschungsinstitutionen seine regionale Expertise zur Regulierung im Bereich natürlicher Ressourcen an.

Im Berichtsjahr wurde eine Ausgabe der *OEI Policy Issues Online* zur Energieeffizienz in Russland erstellt und ein Vortrag an der Universität Passau zur

Energiepolitik im GUS-Raum gehalten. Die dritte *OEI Summer Academy* war dem Thema *Energy and Environment in Eastern Europe* gewidmet, wobei eine Keynote lecture zur Dekarbonisierung gehalten wurde. Begonnen wurde mit der Aufbereitung von Daten zur Energieeffizienz der Industrie sowie einer gesonderten Analyse der Regulierung der Stahlindustrie. Der aktive Dialog mit dem BMBF wurde über die Mitgliedschaft im und Teilnahme am diesjährigen FO-NA-Forum in Bonn aufgenommen.

Die langjährige Zusammenarbeit mit kasachischen Partnern zu Fragen der Verteilung von Ressourceneinkommen soll mit dem *Economic Research Institute* in Astana institutionalisiert und so der Zugang zu entsprechenden Daten gewonnen werden. Ein Mapping der Hot spots der Ressourcenpolitik des Raumes soll helfen, wichtige wirtschaftspolitische Themen frühzeitig zu identifizieren und in die Teilhabe an der Diskussion der nationalen und europäischen Forschungsagenda einfließen zu lassen.

2.2.4 Can Religion Insure against Aggregate Shocks to Happiness? The case of Transition Countries

Bearbeiterin: Olga POPOVA
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Oktober 2011-

This paper focuses on the effects of reforms and religion on happiness in transition economies. Previous literature suggests that religiousness insures happiness against individual stressful life events, such as unemployment, disability, or marital separation. Using Life in Transition Survey data and historical data on religions in transition countries, I estimate an econometric model to study if religion also insures against aggregate shocks to happiness, such as reforms and various changes in political, economic, and social life. The model accounts for the endogeneity of religion and analyzes the effects of religion on life satisfaction, and perceptions of the current economic and political situation in transition countries. The findings suggest that religiousness serves as a coping mechanism to insure life satisfaction against negative effects of institutional reforms during transition period. The paper is to be submitted for publication in a refereed journal during the first half of 2012.

2.2.5 Corruption, Voting and Employment Status: Evidence from Russian Parliamentary Elections

Bearbeiterin: Olga POPOVA
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Oktober 2011-

This paper examines to what extent the distribution of votes and voting behavior of people with different employment status are affected by regional differences in corruption. Using data from the Russian Parliamentary (State Duma) Elections 1999 and 2003, I develop and estimate a SUR system of equations which takes into account specific features of the Russian electoral system. The paper distinguishes between hard and perceived measures of corruption and analyzes the effects of corruption on the voting shares of particular parties and on voters' participation in elections. Additionally, a series of Monte Carlo simulations are performed to analyze the effects of corruption on the distribution of votes. The paper is to be submitted for publication in a refereed journal during the first half of 2012.

2.2.6 Life Satisfaction and the Euro Adoption

Bearbeiter: Olga POPOVA, Vladimir OTRACHSHENKO (Nova School of Business and Economics, Lisbon)
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Oktober 2011-

The paper analyzes the effects of the euro introduction on the life satisfaction of individuals in 16 European economies. Using data from the Eurobarometer surveys, we explore which groups were mostly affected by the euro introduction and whether the individuals adapted to the euro introduction within short period of time. Additionally, we associated the changes in life satisfaction to perceived changes in prices after the euro introduction. The findings are relevant for analyzing the sources of public opinion regarding the euro. The paper is to be submitted for publication in the OEI Working Paper series and in a refereed journal during 2012.

2.3 Themenbereich Handel und Konvergenz

2.3.1 Politikanalysen in CGE-Modellen

Bearbeiterin: Miriam FREY
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Februar 2009 –

Im Rahmen ihrer Dissertation befasst sich Miriam Frey mit Politikanalysen in berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (*Computable General Equilibrium Models* oder CGE-Modelle). Hauptbestandteile dieser Arbeit sind die Erstellung eines Modells für den realen Sektor der Ukraine, die Aufbereitung der empirischen Daten und die Implementierung beider Bestandteile in GAMS. Dieses *General Algebraic Modeling System* ist eine Software zur Erstellung und Berechnung komplexer Modelle. Damit können handelspolitische Szenarien wie der Wegfall von Zöllen simuliert und die Auswirkungen dieser Veränderungen, zum Beispiel auf die Wohlfahrt, gegenüber der Ausgangssituation quantifiziert werden.

Im Jahr 2011 wurde das Thema der geplanten Freihandelszone zwischen der Ukraine und der Europäischen Union erneut aufgegriffen und vertieft. Konkret wurden verschiedene Möglichkeiten zur Kompensierung der durch die Zollreduktion entstehenden Mindereinnahmen im ukrainischen Staatsbudget analysiert. Es zeigt sich, dass in Abhängigkeit von der Art der Kompensierung sowohl positive, als auch negative Wohlfahrtseffekte für die Ukraine entstehen können.

2.3.2 Sektorale und betriebliche Effekte von Handels- und Investitionsströmen zwischen Ost- und Westeuropa

Bearbeiter: Richard FRENSCH (OEI), Jan HANOUSEK (CERGE Prag),
 Stephan HUBER (OEI und IAAG Trier), Evžen KOČENDA
 (CERGE Prag)
 Finanzierung: Osteuropa-Institut und Grantová agentura České republiky
 (Czech Science Foundation)
 Zeitraum: Juli 2010 –

Die Handels- und Investitionsströme zwischen Ost- und Westeuropa sind bisher unter verschiedenen Aspekten analysiert worden, einschließlich ihrer Auswir-

kungen auf die sektorale Spezialisierung und auf die Arbeitsmärkte sowie des Beitrags des Handels zum Wachstum. Eine dynamische Analyse der Auswirkungen von Handel und Investition auf sektoraler und Firmenebene, einschließlich der Auswirkungen auf Finanzindikatoren, fehlt bisher, und in diesem Projekt wollen wir uns deshalb diesen Aspekten widmen. Dazu argumentieren wir, dass ausländische Direktinvestitionen (FDI) als Quelle von Handelsströmen identifiziert werden können, da FDI häufig als Produktionsstätten für den Export geplant und realisiert werden.

Die methodischen Beiträge des beantragten Projektes betreffen daher insbesondere erwartete Erweiterungen des Gravitationsmodells zur Schätzung von Handels- und Investitionsströmen bei spezieller Berücksichtigung sektoraler und firmenspezifischer Effekte. Die empirischen Beiträge des Projektes werden aus der Anwendung dieser neuen Schätzansätze auf einzigartige Datensätze gewonnen werden.

2.4 Themenbereich Netzwerke und Wissenstransfer

2.4.1 Zar Ivan IV. Groznyj und das „Unternehmen Schlitte“: Ein gescheiterter Versuch der Modernisierung Russlands 150 Jahre vor Peter dem Großen?

Bearbeitung: Reinhard FRÖTSCHNER

Das sogenannte „Unternehmen Schlitte“, also der letztlich vergebliche Versuch des gleichnamigen Goslarer Kaufmanns sowie seiner zahlreichen Helfer und Nachfolger, im Auftrag Zar Ivans IV. Groznyj zwischen 1548 und 1582 dem Moskauer Reich im großen Stil Spezialisten unterschiedlichster Fachrichtung zuzuführen, ist zu einem der bekanntesten Einzelereignisse in der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen der Frühen Neuzeit geworden, dem in den vergangenen rund 150 Jahren zahlreiche Publikationen und auch vereinzelte Quelleneditionen gewidmet wurden. Umso mehr muss es verwundern, dass die zentrale Frage, die sich im Laufe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema herauskristallisiert hat, immer noch nicht beantwortet ist, nämlich, ob die politischen Angebote des Moskauer Herrschers an Kaiser Karl V. und das Reich, auf die Hans Schlitte im Rahmen seiner Anwerbungsbemühungen verwies, tatsächlich auf Ivan IV. zurückgehen und zumindest in Teilen womöglich

sogar ernst gemeint waren oder aber nur der vom Geschäftssinn und Eigennutz beflügelten Phantasie des Anwerbungsbeauftragten entsprangen.

Die Erkenntnisse, die bisher aus Quellen in Münchener, Berliner, Wiener und Lübecker Archiven gewonnen wurden, werden – zusammen mit einer Erstedition der wichtigsten neuentdeckten Quellen – wohl endlich im Jahr 2012 in dem Aufsatz *Novye istočniki o missii Gansa Šlitte. Ob osobennostjach moskovskoj diplomatičeskoj praktiki v seređine XVI v. v evropejskom kontekste*“ publiziert, einem Beitrag zu dem Sammelband „*Reprezentacija vlasti v posol'skom ceremoniale i diplomatičeskoj dialog v XV – pervoj treti XVII veka. Sbornik statej*“. Im Jahr 2011 musste die Arbeit an diesem Projekt vorübergehend ruhen. Für das Jahr 2012 sind Forschungen im französischen Nationalarchiv in Paris geplant.

2.4.2 Das Russlandbuch des Sigismund von Herberstein im Kontext der gegenseitigen „Wiederentdeckung“ Russlands und des lateinischen Teils Europas zu Beginn der Frühen Neuzeit

Bearbeitung: Reinhard FRÖTSCHNER

Erst Ende des 15. Jahrhunderts rückte Russland nach jahrhundertelanger Unterbrechung wieder ins Blickfeld und Bewusstsein des lateinischen Teils Europas. Infolgedessen prägten gerade die Berichte westlicher Russland-Reisender des 16. Jahrhunderts, darunter vor allem Sigismund von Herbersteins „*Rerum Moscovitarum Commentarii*“, das Russlandbild in West- und Mitteleuropa in der Frühen Neuzeit. Infolge der Einladung des Bearbeiters zur Mitwirkung im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung „Russen und Deutsche. 1000 Jahre Geschichte, Kunst und Kultur“, die unter der Schirmherrschaft der Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland und der Russländischen Föderation steht und ab 6. Juni 2012 zuerst im Moskau (Staatliches Historisches Museum) und dann ab 12. Oktober 2012 in Berlin (Neues Museum) als eine der zentralen Veranstaltungen mit der Ausstellungseröffnung in Moskau beginnenden „Jahres der Kultur Deutschlands in Russland 2012/13“ gezeigt werden wird, setzte sich der Bearbeiter mit dem Neubeginn der deutsch-russischen Beziehungen zu Beginn der Frühen Neuzeit, insbesondere aber mit der Wahrnehmung des Moskauer Reichs und seiner Einwohner durch Sigismund von Herberstein und durch diesen in sein „*Rerum Moscovitarum Commentarii*“ den westlichen Zeitgenossen vermittelte, Jahrhunderte lang wirksames Russlandbild, auseinander.

Im Rahmen des Projekts entstand der Aufsatz „Freiherr Sigismund von Herberstein und die ‚Entdeckung‘ Russlands in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts“, der einen Beitrag zur Bewusstmachung deutsch-russischer Fremd- und Selbstbilder und zum Verständnis der Entstehung nationaler Stereotypen leisten soll und im Katalog zur genannten Ausstellung in deutscher und russischer Sprache publiziert wird.

2.4.3 Inequality-Adjusted Wage differentials in East and West Germany

Bearbeitung: Ekaterina SELEZNEVA (OEI), Philippe VAN KERM (CEPS/INSTEAD, Luxembourg)

Finanzierung: OEI Regensburg

Zeitraum: March 2011 –

This paper is concerned with the summary measures of wage differentials not solely determined by mean comparisons but by differences across complete wage distributions. The approach is motivated by considerations of risk or inequality aversion and builds on standard expected utility concepts.

In the paper the method of measurement is applied to the wage differentials in Germany using data from the *German Socio-Economic Panel* (SOEP). The particular appeal of using the SOEP for this application is that it contains direct individual-level measures of risk attitudes collected in a special module in the 2004 wave of the survey. The module permits direct estimation of individual coefficients of relative risk aversion that can be plugged in the measures described above (which otherwise have to rely on assumptions about women's risk aversion or on assumed 'social planner' preferences). Besides providing evidence for Germany which may be of interest in its own right, using these data would provide an important test of the validity of assumed risk-aversion parameters and the impact of taking into account heterogeneous preferences. The size of the survey also allows regional disaggregation (in particular between East and West German landers). Specifically, (i) we will attempt to identify whether 'East/West' differences in gender wage differentials can be offset by differences in risk attitudes across regions and (ii) time permitting we will extend the application to regional wage differentials (rather than gender wage differentials) and assess whether evaluations of regional wage gaps are robust to incorporation of inequality aversion parameters.

2.4.4 Income, Education and Health Policies in Russia

Bearbeitung: Ekaterina SELEZNEVA (OEI), Yulia VYMYATNINA (European University in Saint-Petersburg, Russia)
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: May 2011 –

The economies and societies of the Commonwealth of Independent States (CIS) face a range of health and demographic challenges with crucial short-, medium- and long-run implications for the future of the region. It is now accepted in both the political and scholarly community that many of the challenges the region will be facing in the future – whether of demographic change, the growth of non-communicable diseases, the re-emergence of infectious diseases, the gender health gap or of health system reform – are irretrievably rooted in the health domain. The topicality of health issues and related policies can hardly be questioned for the case of Russia.

Empirical studies suggest that the largest causes of deaths in Russia are linked to unhealthy behaviours, in terms of alcohol, smoking and related diseases (Brainerd and Cutler, 2005). And this poses, among others, two important issues that have to be clarified for a successful health policy design in case of Russia: (1) relation between income and health and (2) relation between education and health. The answers to these questions have important policy implications in terms of the choice of policy instruments (e.g. instruments of redistributive policy, voluntary instruments such as health-promoting campaigns etc).

In order to provide a justification for the types of health-promoting policies to be used for the particular patterns of behaviour observed through micro-econometric modelling, the simulation experiments of macro-models can be used. In particular, Ramsey-type models of economic growth with heterogeneous agents choosing on the investments in human capital consisting of education and health and influencing their income will be studied providing for different forms of tax-funded healthcare system (universal vs. partial coverage). The tasks described above require experience in micro-econometric modelling techniques as well as skills of macro-modelling and simulation experiments settings.

2.5 Themenbereich Arbeitsmärkte, soziale Sicherung und Wohlfahrt

2.5.1 Wirtschafts- und Sozialmodelle im internationalen Vergleich

Bearbeiter: Michael KNOGLER, Prof. Fidelis LANKES (Hochschule München) und Wolfgang QUAISSER (APB Tutzing)
 Finanzierung: OEI Regensburg
 Zeitraum: Januar – Dezember 2011

Das Forschungsprojekt *Wirtschafts- und Sozialmodelle* setzt sich zum Ziel, die Wirtschafts- und Sozialstandorte der neuen EU-Mitgliedstaaten (NMS) und deren ‚Wettbewerbsfähigkeit‘ im innereuropäischen Vergleich zu analysieren und ihre möglichen Entwicklungsrichtungen im Spannungsfeld des Standortwettbewerbs und der europäischen Strategieansätze (Stichwort: Flexicurity) zu skizzieren. Im Fokus stehen zentrale Bereiche der Wirtschafts- und Sozialmodelle, die wesentlichen Einfluss auf die Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung haben: die institutionelle Ausgestaltung der Arbeitsmärkte sowie die Ausgestaltung des sozialen Zusammenhalts und der Verteilungsgerechtigkeit.

Ergebnisse des Projekts wurden im Berichtsjahr von Michael Knogler in einer Kurzanalyse zur Öffnung der Arbeitsmärkte zum 1. Mai 2011 veröffentlicht. Die regionalen Aspekte wirtschaftlicher Integration am Fallbeispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Oberpfalz / Westböhmen war Gegenstand der Veröffentlichung eines Buchbeitrags von Michael Knogler und Jürgen Jerger.

Grundlage der Analysen zu den Wirtschafts- und Sozialmodellen bildet die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten und Informationen für Wissenschaft und Öffentlichkeit im Rahmen der OEI-Datenbank als einer wichtigen Serviceleistung. Die Datenbank enthält systematische Informationen zu Indikatoren der Wirtschafts- und Sozialmodelle und wird zu einer komparativen Datenbank des westlichen und östlichen Europa und Eurasiens ausgebaut. Zentrale Bereiche der Wirtschafts- und Sozialmodelle wie die institutionelle Ausgestaltung der Arbeitsmärkte sowie die Ausgestaltung des sozialen Zusammenhalts und der Verteilungsgerechtigkeit haben wesentlichen Einfluss auf Wachstum, Beschäftigung und Wohlfahrt. Globalisierung und demographische Entwicklungen zwingen die Länder zu Reformen der etablierten Institutionen in den ver-

schiedenen Bereichen ihrer Wirtschafts- und Sozialmodelle. International vergleichende Informationen zu den Sozialmodellen und ihren institutionellen Rahmenbedingungen können Lösungswege für eigene Probleme aufzeigen. Die Daten und Materialien zum internationalen Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen werden in elektronischer Form auf der Homepage des Instituts für jedermann abrufbar bereitgestellt.

Die Datenbank wurde 2011 aktualisiert und erweitert.

2.6 Themenbereich Krieg, Imperium und Mentalitäten

2.6.1 Das Bild des Krieges im Moskauer Reich unter Ivan IV. Groznyj

Bearbeiter: Reinhard FRÖTSCHNER

Zwei Ziele werden im Rahmen dieses Projektes verfolgt, nämlich die Motive und Triebkräfte der Moskauer Führung in ihrer – vielfach kriegerischen und gewalttätigen – Politik gegenüber sowohl den äußeren Nachbarn als auch den tatsächlichen und vermeintlichen Gegnern im Innern deutlich zu machen und die Frage nach der ideen- und bewusstseinsgeschichtlichen Rolle des Moskauer Reichs im Europa der Renaissance, des Humanismus und der Reformation zu klären. Vor dem Hintergrund des gesamteuropäischen Übergangs vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit steht mit Blick auf die beiden genannten Ziele die Frage im Mittelpunkt des Interesses, ob das Moskauer Kriegsbild im 16. Jahrhundert einen nennenswerten Wandel erlebte und – wenn ja – wie dieser zu beschreiben ist. Die Untersuchung stützt sich auf schriftliche, Bild- und Sachquellen.

Der Schwerpunkt der Arbeit am Gesamtprojekt lag im Jahr 2011 auf der Untersuchung des Kriegsbilds Ivans IV. im Spiegel der „Illustrierten Chronikhandschrift“, einer der Schlüsselquellen für das Selbst-, Welt- und Geschichtsverständnis der späten Herrschaftsperiode des ersten gekrönten Moskauer Zaren. Vom 7. bis 9. Dezember 2011 fand in München die internationale wissenschaftliche Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit und seine Stellung im gesamteuropäischen Kontext“ statt. Sie wurde vom Osteuropa-Institut Regensburg in Kooperation mit der LMU München und der Bayerischen Staatsbibliothek veranstaltet. Der Bear-

beiter hat die Tagung federführend organisiert und trug dort seine Forschungsergebnisse vor mit einem Vortrag unter dem Titel: *Otobrazenie pochoda carja Ivana IV Groznogo na Kazan' v 1552 godu v Licevom letopisnom svode* [Die Darstellung des Feldzugs Zar Ivans IV. Groznyj gegen Kazan' im Jahr 1552 im Lincevoj letopisnyj svod].

2.7 Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine

Leitung: Katrin BOECKH
Mitglieder: Mirjam FREY, Michael KNOGLER, Ekaterina SPRENGER, Manuela TROSCHE

Die Arbeitsgruppe bündelt disziplinübergreifend die Forschungsaktivitäten des Instituts zu Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft der Ukraine. Sie spiegelt die langjährigen auf die Ukraine bezogenen Aktivitäten am Osteuropa-Institut wider: So stellte der Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration wiederholt Berater für den internationalen Kontaktstab beim ukrainischen Präsidenten. Im Arbeitsbereich Geschichte sind mehrere grundlegende Monographien zur Geschichte der Ukraine entstanden. Der thematische Fokus liegt auf den transformatorischen Vorgängen im Land, die in der Gegenwart durchgeführt werden, aber auch auf den zeithistorischen Grundlagen. Im Vordergrund stehen daher Aspekte der politischen und der wirtschafts- und handelspolitischen, der institutionellen sowie der kulturellen Entwicklung.

Im Berichtsraum hat Katrin Boeckh einen Aufsatz über das Konzept des „Sowjetvolks“ und die ukrainische Nation veröffentlicht und ein vom KAAD gefördertes Forschungsprojekt zur NS-Religionspolitik in der okkupierten Ukraine sowie ein DFG-Projekt über die von Ukrainern getragene panslawische Bewegung im 19. Jahrhundert betreut.

Des Weiteren wird die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine im Zeitablauf verfolgt und analysiert. Dies geschieht zum einen durch die regelmäßige Veröffentlichung des „Spotlights Ukraine“ auf der Instituts-Website, aber auch durch Vorträge. Von Interesse sind dabei auch Analysen der Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und mögliche Wachstumsperspektiven.

2.8 Berater- und Gutachtertätigkeit

Am 21. Januar 2011 besuchte die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller auf Einladung des OEI das WiOS. Im Rahmen der *Regensburger Vorträge* referierte sie über *Bayern im Donaauraum – Motor zur Integration Europas*. Dabei ging es insbesondere um die Europäische Donaauraum-Strategie, die im Auftrag des Europäischen Rates erarbeitet wird, um gemeinsame Interessen der direkten und der indirekt angebundenen Donau-Anrainerstaaten zu bündeln und die Integration in dieser europäischen Makroregion voranzutreiben. In einem ausführlichen Gespräch im Rahmen dieses Besuchs ergab sich für das Ministerium die Möglichkeit, die bayerischen Ziele innerhalb der Donaauraum-Strategie und darauf aufbauende Projekte mit und der Institutsdirektor, Prof. Dr. Jerger, zu diskutieren.

2.9 Archive und Sammlungen

2.9.1 Archiv Erik Amburger und Datenbank Ausländer in Russland bis 1917

Leitung: Hermann BEYER-THOMA
 Bearbeitung: Reinhard FRÖTSCHNER, Larissa SCHULZ, Franz THOMA
 Finanzierung: OEI Regensburg

Das private Forschungsarchiv von Professor Erik Amburger (1907–2001) mit der umfangreichen Personenkartei, in der die Daten von fast 100.000 Ausländern im Russischen Reich bis 1917 erfasst sind, stellt eine einzigartige Dokumentation dar. Die Kartei diente dem Gießener Osteuropahistoriker seinerzeit als Materialgrundlage für unzählige Monographien und Aufsätze. Das gesamte Archiv wurde im Sommer 2001 vom Institut übernommen. Ein Findbuch sowie insbesondere auch das detaillierte Verzeichnis der Stammfolgen zu 2960 Familien sind im Internet veröffentlicht. Die grafisch gescannten Stammfolgen sind derzeit nur über das lokale Netzwerk in der Institutsbibliothek zugänglich.

Im Jahre 1989 wurde die datenbankmäßige Erfassung der Personenkartei begonnen; sie konnte mit Hilfe einer großzügigen Unterstützung der Volkswagenstiftung zwischen 1997 und 1999 zum Abschluss gebracht werden. Die Datenbank wurde im Rahmen des Aufbaus der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2006 und 2007 in das

MySQL-Format überführt. Im Hinblick auf eine künftige wissenschaftliche Verwertung der Datenbank wurden im Jahr 2010 noch vorhandene Konvertierungsfehler beseitigt und fehlende Daten ergänzt.

Die neue Online-Datenbank ist zu einer der meistbesuchten Internetseiten des Instituts geworden. Trotzdem mussten aufgrund von Benutzeranfragen im Berichtsjahr vom Arbeitsbereich Geschichte noch 35 (Vorjahr: 41) Recherchen von Hand durchgeführt werden. Außerdem haben Benutzer der Datenbank wieder zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen gemeldet.

Die Entwicklung der externen Anfragen in den letzten Jahren geht aus folgender Statistik hervor:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
33	56	113	240	166	136	117	132	137	165	39	42	41	35

2.10 Bibliografien und Fachinformation

2.10.1 Langzeitschwerpunkt: ViFaOst – Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa

Projektleiter: Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München
 Martin SCHULZE WESSEL, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas der LMU München
 Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg
 Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA, Birgit RIEDEL, Tillmann TEGELER

Das Osteuropa-Institut Regensburg ist mit der Bibliothek und dem Arbeitsbereich Geschichte an der ViFaOst beteiligt und betreut dort die Module Aufsatzdatenbank Osteuropa, Fachbibliographien, Amburger-Datenbank, Hochschulschriftenverzeichnis und aktuelle Projekte sowie das ForscherInnen-Verzeichnis. Außerdem ist als neues Modul eine Datenbank zum antireligiösen Film in der Sowjetunion im Aufbau.

Im Jahr 2010 hat die Bibliothek rund 2000 Datensätze in die Aufsatzdatenbank Osteuropa aufgenommen.

Im Dezember 2011 wurde die jährliche Umfrage bei den Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Instituten durchgeführt.

2.10.2 OstDok – Osteuropadokumente im Open Access

Projektleiter und Antragsteller:

Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München
 Martin SCHULZE WESSEL, Collegium Carolinum, München
 Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg
 Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA

Finanzierung: DFG

Zeitraum: Januar 2009 – Februar 2012

Mit OstDok soll ein im Internet frei zugängliches Fachrepositorium für Osteuropastudien mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Geschichte aufgebaut werden. Das Osteuropa-Institut ist vor allem für den Aufbau des Moduls für elektronische Neupublikationen zuständig.

Im Jahr 2011 wurden noch einmal neun umfangreiche gemeinfreie Nachschlagewerke aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zur Digitalisierung gebracht.

Die Arbeit am Fortsetzungsantrag ist praktisch abgeschlossen. Er sieht eine engere Zusammenarbeit der drei wissenschaftlichen Institute bei der Qualitätssicherung der elektronischen Neupublikationen, neue elektronische Publikationsformate unter Einbeziehung der historischen Zeitschriften des OEI und des künftigen IOS sowie umfangreiche Retrodigitalisierungen vor.

3 Bibliothek

3.1 Bestände

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts verfügte Ende 2011 über einen Bestand von 181.749 bibliographischen Einheiten. 550 Fachzeitschriften und 20 Zeitungen aus osteuropäischen Ländern werden laufend gehalten. Die aktuellen Ausgaben der wichtigsten Periodika (ca. 300) liegen im Lesesaal zur allgemeinen Benutzung aus.

Im Lesesaal hat der Benutzer außerdem Zugriff auf Enzyklopädien, Wörterbücher, biographische Lexika, Bibliographien, Statistiken, allgemeine Handbücher und Nachschlagewerke.

Die Sammelschwerpunkte der Bibliothek liegen geographisch bei wissenschaftlicher Literatur über die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, insbesondere Russland und Ukraine, ferner über Polen sowie die Tschechische und die Slowakische Republik.

Bei den Fachgebieten liegt der Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaft, Geschichte, Politikwissenschaft und Landeskunde.

Umfangreiche Fachliteratur ist auch zu folgenden Themen vorhanden: EU-Osterweiterung, Geschichte der Russlanddeutschen, russische Emigration, Migrationsforschung, Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Kartensammlung umfasst 4360 Exemplare. Darunter befindet sich eine international bedeutende Kartensammlung mit ca. 500 Landkarten, die nahezu alle seit 1952 in Moskau erschienenen administrativen, physikalischen, politischen und wirtschaftsgeographischen Landkarten beinhaltet. Dazu kommen Einzelkarten, Atlanten und Kartenblätter, zu denen die fast vollständigen Sätze der deutschen Heereskarte zählen.

Weitere Raritäten im Bestand ist die russische Gesetzessammlung *Polnoe Sobranie Zakonov Rossijskoj Imperii* und eine umfangreiche Sammlung sowjetischer Plakate. Der Büchernachlass (ca. 800 Bände) von Prof. Erik Amburger, den die Bibliothek nach dessen Tod erhalten hat, ist im Online-Katalog recherchierbar. Dabei handelt es sich vorwiegend um Raritäten zur russischen und baltischen Geschichte sowie zur Geschichte der Deutschen in Russland, speziell in Sankt Petersburg.

Die Spezialsammlung der nicht magazinierfähigen Separata (Sonderdrucke, Klein- und Kleinstformate u. ä.) umfasst 9219 Einheiten.

3.2 Kataloge

Auf den Bibliotheksbestand ab Erwerbungsjahr 1990 kann über den OPAC des Regensburger Katalogs zugegriffen werden. Dieser Katalog bietet sowohl einen alphabetischen als auch einen sachlichen Zugang.

Mit Hilfe von Sondermitteln konnte 2010 ein großer Teil des Altbestandes (Erwerbungsjahre vor 1989) retrospektiv katalogisiert werden. Eine Fremdfirma wurde damit beauftragt, den Alphabetischen Zettelkatalog zu scannen und die Titel in den Bibliotheksverbund Bayern bzw. in das Lokalsystem des Regensburger Kataloges zu katalogisieren.

Im Zuge dieses Projekts wurden alle Titel bis zum Buchstaben K (außer Zeitschriften) in den BVB eingebracht. Damit sind etwa 50 % des Bestands online erfasst. Ende 2011 konnte die Fortsetzung des Projekts in Auftrag gegeben werden, so dass in absehbarer Zeit der gesamte Monographienbestand des Osteuropa-Instituts online recherchierbar sein wird.

Außerdem stehen noch zahlreiche Sonderkataloge in Zettelform zur Verfügung: Schlagwortkatalog, Katalog der Landkarten und versteckten Landkarten, Katalog der Bibliographien und versteckten Bibliographien, Bildkatalog. Im Bildkatalog werden ca. 12.500 in Büchern befindliche Photographien von Personen, Gebäuden, Monumenten, Landschaften u. ä. aus Osteuropa nachgewiesen.

Ein besonderes Anliegen der Bibliotheksleitung ist die wissenschaftliche, in den meisten anderen Bibliotheken in diesem Umfang nicht betriebene Auswertung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden. Zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften (80 Titel) und Sammelbände (2011: 105), hauptsächlich aus den Fachbereichen Geschichte, Politik, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften werden regelmäßig ausgewertet. Im Zuge des Projektes *Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa* (ViFaOst) ist die Aufsatzliteratur der Bibliothek jetzt über das Internet abfragbar (im Modul „Geschichte“ der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa unter „Aufsatzdatenbank Osteuropa“).

3.3 Benutzung und Service

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 9.00 – 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 – 16.00 Uhr

Die Bibliothek ist für alle Interessenten zugänglich. Ein Bibliotheksausweis ist allerdings erforderlich für die Kurzausleihe über das Wochenende.

Die Bibliothek ist zwar Präsenzbibliothek, aber der Fernleihe für den Fall angeschlossen, dass mehrere deutsche Verbundkataloge den Titel nicht nachweisen können. Aufgrund der sehr speziellen Bestände der Bibliothek und des Online-Nachweises eines Teils der Bestände erhält die Bibliothek viele Fernleihbestellungen. Seit Sommer 2008 sind Online-Fernleihbestellungen über den Zentralen Fernleihserver (ZFL-Server) möglich. 2011 war die Anzahl von Fernleihbestellungen gleichbleibend hoch (ca. 15–20 pro Woche).

Der größte Teil der Besucher sind Studenten und Wissenschaftler der Universität Regensburg und anderer bayerischer Universitäten. Die Bibliothek wird aber auch von Journalisten und Mitarbeitern von Rundfunk und Fernsehen, an Osteuropa interessierten Laien und von ausländischen Studenten und Wissenschaftlern aufgesucht. Die Besucher erhalten sowohl eine ausführliche Einweisung in die Benutzung der Bibliothek als auch fachliche Beratung durch das Bibliothekspersonal.

Zu den Serviceleistungen gehört auch die Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, das Zusammenstellen von thematischen Literaturlisten und ein Kopierdienst. Eine weitere Verbesserung des Services wird durch einen Ende 2011 angeschafften Buchscanner möglich sein. Die Besucher haben jetzt die Möglichkeit, Texte selbst zu scannen und auf einem Datenstick zu speichern. Außerdem soll der Scanner zur Abwicklung von Kopienbestellungen in der Fernleihe (MEDEA) dienen und auch zur Digitalisierung von urheberrechtsfreien Titeln aus dem Bestand der Bibliothek eingesetzt werden.

Im Institutsgebäude in Regensburg wird zusammen mit der Bibliothek des Südost-Instituts (SOI) und des Ungarischen Instituts ein Lesesaal betrieben. Der Lesesaalbestand von OEI und SOI wird gemeinsam nach geographischen und sachlichen Ordnungskriterien präsentiert.

Im Berichtsjahr wurden 75 Auskünfte per Brief und E-Mail (Literatur- und Bildnachweise sowie zahlreiche Sachauskünfte) und über 1000 telefonische

Auskünfte erteilt. In erster Linie handelte es sich dabei um Anfragen von Wissenschaftlern, Doktoranden, Diplomanden, Behörden, wissenschaftlichen Institutionen, Presse, Fernsehen und Industriefirmen. Die geographischen Schwerpunkte bei den Anfragen liegen auf den Ländern Russische Föderation, Ukraine, Polen, Ungarn und dem Kaukasus. Häufig nachgefragte Themen sind EU-Erweiterung, aktuelle Wirtschaftsdaten, aktuelle politische Lage, Integration der Russlanddeutschen, Migration, interkulturelles Management und Familienforschung.

3.4 Projekte und Kooperationen

2011 erschien in Zusammenarbeit mit der Historischen Abteilung die 49. Folge des *Verzeichnisses der in Vorbereitung befindlichen Universitätschriften zur Geschichte Ost- und Südosteuropas* mit über 130 Titeln. Es ist ein weit über die Bundesrepublik hinaus geschätztes Informationsmittel zur Koordinierung der Themenvergabe für Hochschulschriften in der Bundesrepublik, in Österreich und in der Schweiz. Das Verzeichnis ist online verfügbar als Teil des Moduls „Fachservice“ der ViFaOst sowie unter der Rubrik „Service“ über die Homepage des Osteuropa-Instituts.

Die Mitarbeit der Bibliothek des Osteuropa-Instituts in dem DFG-Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ (ViFaOst) wurde erfolgreich weitergeführt. Die integrierte Literaturdatenbank für die Zeitschriftenauswertung der Bibliothek und die Redaktion der *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* enthält mittlerweile ca. 47.100 Titel. 1900 Titel wurden 2011 neu eingebracht. Die Titel sind durch eine grobe DDC[Dewey Decimal Classification]-Systematik und durch Schlagwörter inhaltlich erschlossen.

Sehr intensiv ist die Kooperation mit den anderen Bibliotheken im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WiOS), besonders mit der des Südost-Instituts. Seit Januar 2008 stellen die Bibliotheken von Osteuropa-Institut und Südost-Institut ihre Lesesaal- und Magazinbestände nach einem einheitlichen Signatursystem gemeinsam auf. Daran beteiligt sich seit seinem Umzug nach Regensburg im Oktober 2009 auch das Ungarische Institut. Es werden Erwerbungsabsprachen getroffen, so dass Doppelbestellungen ausgeschlossen werden. Es besteht außerdem eine Arbeitsteilung bei der Lesesaalaufsicht und bei der Aushebung der bestellten Bücher.

In Vorbereitung auf die Fusionierung des Osteuropa-Instituts und des Südost-Instituts zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) im Januar 2012 wurde bei der Deutschen ISIL-Agentur und Sichelstelle an der Staatsbibliothek zu Berlin ein gemeinsames Fernleihsiegel beantragt. Seit diesem Jahr arbeitet die Bibliothek mit dem Erwerbungsmodul des Lokalsystems SISIS, d. h. neue Titel werden sofort nach der Bestellung im OPAC verzeichnet.

Die Bibliothek beteiligt sich an dem Projekt *Europeana Travel*, einem EU-finanzierten Projekt, das digitale Bestände europäischer Bibliotheken zu den Themen Reise, Tourismus, Handelsrouten und Expeditionen zusammenführen möchte. Einschlägige Titel aus dem Altbestand der Bibliothek (Erscheinungsjahr vor 1900) wurden ausgewählt und dem Digitalisierungszentrum der UBR zur Verfügung gestellt. Im Zusammenhang damit werden die Titel auch retrospektiv sachlich erschlossen. Das Projekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. In Folge wurden weitere Werke aus der Bibliothek des Osteuropa-Instituts in der UB Regensburg digitalisiert. Es handelt sich um 20 seltene Titel aus der Nachlassbibliothek von Prof. Erik Amburger zum Thema „Deutsche im vorrevolutionären Russland“.

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts ist Mitglied des 2009 gegründeten Regensburger Bibliotheksverbundes (www.regensburger-bibliotheken.de). Der Regensburger Bibliotheksverbund (RBV) hat das Ziel, Koordination und Kooperation aller einschlägigen Einrichtungen im Großraum Regensburg zu fördern, zu organisieren und zu unterstützen. Zentrale Aufgaben sind: Abstimmung gemeinsamer Dienstleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt und des Landkreises Regensburg; Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern; Initiieren und Begleiten von gemeinsamen Projekten. Es gibt eine Mailingliste des Verbundes und einen gemeinsamen Internetauftritt. Bald erscheint ein Regensburger Bibliotheksführer, eine Broschüre, in der sich alle Mitgliedsinstitutionen vorstellen.

Die Bibliothek arbeitet mit im neuen *Forum Spezialbibliotheken* des Bibliotheksverbunds Bayern (Gründung im Mai 2011). Das Forum ist eine Initiative der Bibliotheken des Instituts für Zeitgeschichte München, des Deutschen Museums und der Internationalen Jugendbibliothek (IJB) und soll im Wesentlichen dem Erfahrungsaustausch und der Fortbildung dienen.

3.5 Veranstaltungen

Unter dem Titel „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ veranstaltete die Bibliothek des Osteuropa-Instituts am 30. November 2011 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung. Seit 1969 wird diese Tagung jährlich (bis auf die umzugsbedingte Unterbrechung 2007) abgehalten. Bisher war der Teilnehmerkreis auf München und Umgebung beschränkt gewesen, jetzt wurde er auf Regensburg ausgeweitet. Es besteht ein reges Interesse der Regensburger Kolleginnen und Kollegen an dieser Veranstaltung. Themen in diesem Jahr waren Berichte über verschiedene Projekte, darunter *recensio.net*, OstDok, das Fachrepositorium für Osteuropastudien, sowie über das Projekt *Digitalisierung deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa* am Südost-Institut. Außerdem gab es die Vorstellung des neuen Forums der Spezialbibliotheken, einen Ausblick auf die Aufgaben der Bibliothek im neuen *Institut für Ost- und Südosteuropaforschung* (IOS), Kurzberichte über Neuigkeiten aus dem Bibliotheksverbund Bayern und aus einigen der teilnehmenden Bibliotheken.

4 Organisation und Personen

4.1 Trägerschaft

Träger des Osteuropa-Instituts ist die bayerische öffentlich-rechtliche „Stiftung zur Erforschung des Europäischen Ostens“, die 1952 gegründet wurde. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, der wissenschaftliche Beirat und der Vorstand (Direktorium des OEI, siehe 4.4).

Der Stiftungsrat überwacht die Erfüllung des Stiftungszwecks. Zu seinen Obliegenheiten gehört darüber hinaus die Beratung und Beschlussfassung über die Aufgaben und die Satzung des Instituts, die Aufstellung des Haushaltsplanvoranschlags sowie die Verabschiedung der Jahresrechnung. Dem Stiftungsrat gehörten zum Ende des Berichtszeitraumes 2011 an:

- eine Vertreterin der Universität Regensburg als Vorsitzende (Prorektorin Prof. Dr. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH)
- ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst als stellv. Vorsitzender (MR Dr. Georg BRUN).
- ein Vertreter der Bayerischen Staatskanzlei (MR Bertold FLIERL)
- ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen (Dr. Arno DIEKMANN)
- eine Vertreterin der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Marie-Janine CALIC)
- ein Vertreter der Stadt Regensburg (Dipl.-Vw. Dieter DAMINGER)

Beratend nehmen der Direktor des Instituts (Prof. Dr. Jürgen JERGER) und der stellv. Direktor (Prof. Dr. Richard FRENSCH) an den Sitzungen teil.

Den Vorsitz im Stiftungsrat führten seit der Gründung des Instituts:

1952–1955 Staatssekretär Prof. Dr. H. MEINZOLT
 1956–1957 Reg.-Dir. Dr. Frhr. H. v. STRALENHEIM
 1958–1964 Reg.-Dir. W. KRAFFT
 1965 ORR Dr. W. SPAETH
 1966–1994 Ltd. MR K. WEININGER
 1994–1998 MR Ch. SCHUBERTH
 1998–2005 MR H.-J. FÖSCH
 2005–2007 MR Dr. G. BRUN

2007–2009 Prof. Dr. A. ZIMMER
 seit 2009 Prof. Dr. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH

Der wissenschaftliche Beirat des Institutes berät den Direktor bei der Aufstellung und Durchführung von Forschungsplänen sowie bei den Veröffentlichungen des Instituts.

Der wissenschaftliche Beirat besteht aus höchstens acht Persönlichkeiten, die verschiedene, für die Osteuropaforschung wichtige Fächer vertreten und mit Einverständnis des Stiftungsrates bestellt werden. Ihm gehörten zum Ende des Berichtszeitraumes 2011 folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. J. BRADA, Arizona-State University, USA (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Wolfgang HUBERT, Humboldt-Universität Berlin (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. J. KUSBER, Universität Mainz (Osteuropäische Geschichte)
- Prof. Dr. J. MÖLLER, Universität Regensburg und Direktor des IAB (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. W. SCHRETTL, PhD, Vorsitzender, FU Berlin (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. P. WELFENS, Universität Wuppertal (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. T. WÜNSCH, Universität Passau (Osteuropäische Geschichte)

4.2 Finanzierung

Der wesentliche Posten der Finanzierung des Institutes sind die Zuwendungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK). Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Frau RR Dr. Sandra NIBL sowie den Herren Ministerialrat Dr. BRUN und ORR SANDER, die sich immer und an jeder Stelle für die Belange des Instituts besonders engagiert einsetzen. Drittmittel werden durch Projektforschungen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, VW-Stiftung, Bundes- und Landesministerien, Europäische Union, OECD usw.) erwirtschaftet.

4.3 Organigramm



4.4 Personen

4.4.1 Direktorium

Der Direktor des Instituts wird auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stiftungsrat auf zwei Jahre bestellt. In seiner Tätigkeit wird er durch den stellvertretenden Direktor unterstützt. Nach der Institutssatzung obliegt ihnen die Leitung und Geschäftsführung des Instituts.

Bisherige Direktoren des Instituts waren:

1952–1959	Prof. Dr. Hans KOCH
1960–1963	Prof. Dr. Georg STADTMÜLLER
1963–1975	Prof. Dr. Hans RAUPACH
1975–2001	Prof. Dr. Günter HEDTKAMP
2001–2005	Prof. Dr. Lutz HOFFMANN
2005–2007	Prof. Dr. Joachim MÖLLER
seit Sept. 2007	Prof. Dr. Jürgen JERGER

Derzeit setzt sich das Direktorium wie folgt zusammen:

Direktor:	Prof. Dr. Jürgen JERGER
Stv. Direktor:	Prof. Dr. Richard FRENSCH

Ende 2011 verfügte das Institut über die folgenden angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Teil aus Drittmitteln finanziert.

4.4.2 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

Leitung: Prof. Dr. Richard FRENSCH

Dr. Barbara DIETZ
 Zvezda DERMENDZHIEVA, PH.D.
 Dipl.-Vw. Miriam FREY (Teilzeit)
 Kseniia GATSKOVA, M.A. (Teilzeit)
 Dr. Michael KNOGLER
 Olga POPOVA, PH.D.
 Dr. Wolfgang QUAISSER (beurlaubt)
 Dipl.-Vw. Achim SCHMILLEN (Teilzeit)
 Dr. Ekaterina SELEZNEVA

Dr. Manuela TROSCHE (Teilzeit)

Assoziierte Mitarbeiter:

Dipl.-Vw. Florian FREUND (Universität Regensburg)
 Dipl. Vw. Stephan HUBER (Universität Regensburg)
 Dipl.-Vw. Oke RÖHE (Universität Regensburg)
 Volkhart VINCENTZ, Ph.D.

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Birgit SCHWARZ
 Ekaterina SPRENGER

4.4.3 Arbeitsbereich Geschichte

Leitung: Prof. Dr. Martin SCHULZE WESSEL

Dr. Hermann BEYER-THOMA
 PD Dr. Katrin BOECKH
 Reinhard FRÖTSCHNER, M.A. (Teilzeit)
 Dr. Roman SMOLORZ (Teilzeit)

4.4.4 Bibliothek

Leitung: Dr. Birgit RIEDEL und Tillmann TEGELER, M.A. (beide Teilzeit)

Dr. Horst-M. Gallo (Teilzeit)
 Susanne PAMPUCH, M.A., Dipl.-Bibl. (Teilzeit)
 Eva QUAISSER, M.A. (Teilzeit)
 Ing. Maryna SEKAREVA (Teilzeit)
 Andreas STANIEK, M.A.

4.4.5 Verwaltung und Sekretariat

Leitung: Angelika MEIER, M.A. (Teilzeit)

Horst SCHWAB (Verwaltungsstellenleiter)
 Anette BAUER, M.A. (Sekretariat, Teilzeit)
 Julia KIEFEL, M.A. (Sekretariat, Teilzeit)
 Helga SCHUBERT (formig)

Larissa SCHULZ (Technik, Teilzeit)

Halina WOJTUSIAK, M.A. (Formatierung, Design und Illustration; Teilzeit)

4.5 Vernetzung

4.5.1 Research und Visiting Fellows

Research Fellows sind externe Wissenschaftler, die für längere Zeit mit dem Osteuropa-Institut Regensburg kooperieren. Zur Zeit sind das die folgenden Personen:

- Prof. Alexander M. DANZER, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Jarko FIDRMUC, Zeppelin University, Friedrichshafen
- Dr. Christa HAINZ, ifo-Institut München
- Prof. Dr. Evžen KOČENDA, CERGE, Karls-Universität Prag
- Prof. Dr. Trude MAURER, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Oleh TURJ, Ukrainische Katholische Universität Lemberg
- Prof. Elena VIŠLENKOVA, Nacional'nyj issledovatel'skij universitet – Vysšaja škola ekonomiki, Moskau
- Prof. Dr. Enzo WEBER, Universität Regensburg

OEI Visiting Fellows sind für einen bestimmten Zeitraum am Osteuropa-Institut Regensburg und arbeiten eng mit OEI-Wissenschaftlern an gemeinsamen Projekten zusammen.

4.5.2 Mitgliedschaften

Das Osteuropa-Institut ist Mitglied folgender Organisationen:

- *Arbeitsgemeinschaft der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute*
- *Arbeitsgemeinschaft historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.*
- *Herder-Institut e.V.*, Marburg.

Der Direktor, Prof. Dr. Jürgen JERGER, ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschriften *Economic Systems* und *International Economics and Economic Policy*,

Mitglied der *American Economic Association*, der *European Association of Labour Economists*, der *European Economic Association*, der *Friedrich-List-Gesellschaft* und des *Vereins für Socialpolitik*. Er ist auch stellvertretender Leiter des *Europaeum* an der Universität Regensburg.

Der stv. Direktor und Leiter der Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration, Prof. Dr. FRENCH, ist Herausgeber der Zeitschrift *Economic Systems*, Mitglied des *Global Development Network* der Weltbank und der DAAD-Auswahlkommission Mittel- und Osteuropa, sowie Gutachter für die *Grantová agentura České republiky* (Czech Science Foundation).

Der Leiter der Arbeitsbereichs Geschichte, Prof. Dr. SCHULZE WESSEL, ist Vorsitzender des *Collegium Carolinum*, Vorstandsmitglied des *Herder-Forschungsrats*, Mitglied der deutsch-tschechischen und deutsch-slowakischen Historikerkommissionen sowie Mitglied des Ausschusses des *Verbandes der Historikerinnen und Historiker Deutschlands*.

Dr. Hermann BEYER-THOMA ist Mitglied der *Wissenschaftlichen Kommission für die Deutschen in Russland und in der GUS*.

5 Publikationen im Jahr 2011

5.1 Zeitschriften

5.1.1 Economic Systems

Gegründet von Hans RAUPACH als *Jahrbuch der Wirtschaft Osteuropas*. Herausgegeben für das Osteuropa-Institut Regensburg in Zusammenarbeit mit EACES (*European Association for Comparative Economic Studies*), veröffentlicht von Elsevier, New York und Amsterdam.

Managing Editor: R. FRENCH (Regensburg)
 Co-Editor: A. M. KUTAN (Southern Illinois)
 Book Review Editor: H. BREZINSKI (TU Bergakademie Freiberg)
 Editorial Board: R. BURDEKIN (Claremont)
 S. von CRAMON-TAUBADEL (Göttingen)
 S. DIBOGLU (St. Louis)
 B. ÉGERT (Paris)
 S. ESTRIN (London)
 J. FIDRMUC (Wien und Friedrichshafen)
 P. HARMS (Mainz)
 J. JERGER (Regensburg)
 E. KOČENDA (Prag)
 W. KOHLER (Tübingen)
 I. KORHONEN (Helsinki)
 M.A. KOSE (Washington)
 M.A. LANDESMANN (Wien)
 J. MAYER (Genf)
 R. RATTI (Sydney)
 B. REILLY (Brighton)
 K. SABIRANOVA PETER (Chapel Hill)
 I. SIEDSCHLAG (Dublin)
 P. L. SIKLOS (Wilfrid Laurier)
 K. SONIN (Moskau)
 M. UVALIC (Perugia)

T. YIGIT (Ankara)
 S. ZHOU (San Antonio)

EACES Consulting Board:

J. HOLSCHER (Brighton)
 D. KEMME (Memphis)
 M. SIGNORELLI (Perugia)
 U. VARBLANE (Tartu)

Redaktionsassistent: Birgit SCHWARZ (Regensburg)

Der 2011 erschienene Band 35 der Zeitschrift enthält die folgenden Beiträge:

März 2011

Hans-Juergen Wagener: A valedictory note

Special issue: The variety and quality of trade in development and transition

Gastherausgeber: Richard Frensch

Richard Frensch: Studying international trade based on micro and disaggregated macro data

Gábor Békés, Balázs Muraközy und Péter Harasztosi: Firms and products in international trade. Evidence from Hungary

Tibor Besedes: Export differentiation in transition economies

Jim Lee: Export specialization and economic growth around the world

Daniel Lederman und Bailey Klinger: Export discoveries, diversification and barriers to entry

Neil Foster, Johannes Poeschl und Robert Stehrer: The impact of preferential trade agreements on the margins of international trade

Richard Frensch und Achim Schmillen: Can we identify Balassa-Samuelson effects with measures of product variety?

Rajeev K. Goel und Iikka Korhonen: Exports and cross-national corruption. A disaggregated examination

Chi-Hung Liao: Measuring quality in international trade

Jun 2011

- Ekaterina Selezneva: Surveying transitional experience and subjective well-being. Income, work, family
- Michael Louis Troilo: Legal institutions and high-growth aspiration entrepreneurship
- Chrysost Bangake und J.C. Eggoh: Further evidence on finance-growth causality. A panel data analysis
- Mariya Aleksynska: Relative deprivation, relative satisfaction, and attitudes towards immigrants: Evidence from Ukraine
- Balazs Egert: Catching-up and inflation in Europe: Balassa-Samuelson, Engel's Law and Other Culprits
- Laurent Weill: How corruption affects bank lending in Russia
- Boriss Siliverstovs, Konstantin A. Kholodilin und Ulrich Thiessen: Does ageing influence structural change? Evidence from panel data
- Olga Arratibel, Davide Furceri, Reiner Martin und Aleksandra Zdzienicka: The effect of nominal exchange rate volatility on real macroeconomic performance in the CEE countries
- Tomasz Daras und Joanna Tyrowicz: Breeding ones' own sub-prime crisis. The effects of labour market on financial system stability

September 2011

- Jan Hanousek, Evžen Kočenda und Mathilde Maure: Direct and indirect effects of FDI in Emerging European Markets. A survey and meta-analysis
- Saten Kumar: Financial reforms and money demand: Evidence from 20 developing countries
- James T. Bang und Aniruddha Mitra: Brain drain and institutions of governance. Educational attainment of immigrants to the US 1988–1998
- Mohsen Bahmani-Oskooee und Artatrana Ratha: S-curve dynamics of trade between Sweden and her trading partners
- Carlos A. Ibarra: Import elasticities and the external constraint in Mexico

- Sumon Kumar Bhaumik, Ralitza Dimova und Jeffrey B. Nugent: Off-farm labor supply and labor markets in rapidly changing circumstances: Bulgaria during transition
- Robert Czudaj: P-star in times of crisis. Forecasting inflation for the Euro area
- José Eduardo Gómez-González und Nidia Ruth Reyes: The number of banking relationships and the business cycle: new evidence from Colombia
- Ahmet Atıl Aşıcı: Exchange rate regime choice and currency crises

Dezember 2011

- Michael Alexeev und Robert Conrad: The natural resource curse and economic transition
- Merih Uctum und Remzi Uctum: Crises, portfolio flows and foreign direct investment. An application to Turkey
- Zuzana Fungáčová und Tigran Poghosyan: Determinants of bank interest margins in Russia. Does bank ownership matter?
- Nora Prean und Helmut Stix: The effect of raising deposit insurance coverage in times of financial crisis – evidence from Croatian microdata
- Enzo Weber: Foreign and domestic growth drivers in Eastern Europe
- Roman Horváth, Luboš Komárek und Filip Rozsypal: Does money help predict inflation? An empirical assessment for Central Europe
- Corinne Bagoulla und Nicolas Péridy: Market access and the other determinants of North-South manufacturing location choice. An application to the Euro-Mediterranean area
- Tigran Poghosyan: Slowdown of credit flows in Jordan in the wake of the global financial crisis. Supply or demand driven?
- David Büttner und Bernd Hayo: Determinants of European stock market integration
- Hasan Faruq: How institutions affect export quality

Neben regulären Artikeln werden auch weiterhin Diskussionsforen und Sonderhefte zu politikrelevanten Fragestellungen veröffentlicht: So wird das März-Heft

2012 ein Symposium zu *Comparing Inequality* enthalten, organisiert von Cristiano Perugini und David Aristei (beide Perugia) in Zusammenarbeit mit EACES (*European Association for Comparative Economic Studies*). Das September-Heft wird ebenfalls ein Symposium enthalten, das vom Co-Editor Ali Kutan in Zusammenarbeit mit der *Society for the Study of Emerging Markets* (SSEM) betreut wird. Schließlich befindet sich, voraussichtlich für März 2013, ein Spezialheft in Vorbereitung, das auf Beiträgen einer Konferenz der ACES (*Association for Comparative Economic Studies*) in Shanghai, zum Thema *Institutions, Economic Growth and International Trade* bestehen wird.

5.1.2 Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge

Verantwortliche Herausgeber im Auftrag des Osteuropa-Instituts:

Martin SCHULZE WESSEL (München)
Dietmar NEUTATZ (Freiburg/Br.)

Redaktion:

Leitung: Hermann BEYER-THOMA
Mitarbeit: Reinhard FRÖTSCHNER, M.A.
Larissa SCHULZ, M.A.
Halina WOJTUSIAK, M.A.

Mitherausgeber:

Helmut ALTRICHTER (Erlangen)
Jörg BABEROWSKI (Berlin)
Nada BOŠKOVSKA (Zürich)
Frank GOLCZEWSKI (Hamburg)
Manfred HILDERMEIER (Göttingen)
Andreas KAPPELER (Wien)
Susan MORRISSEY (London)
Max J. OKENFUSS (St. Louis, Missouri)
Gertrud PICKHAN (Berlin)
Christoph SCHMIDT (Köln)
Ludwig STEINDORFF (Kiel)
Elena ZUBKOVA (Moskau)

Die „Jahrbücher“ sind international als eine referierte Zeitschrift anerkannt. Die Qualitätskontrolle erfolgt im Rahmen eines doppelt-blinden Begutachtungsverfahrens durch mindestens zwei unabhängige Fachleute.

Seit Anfang 2011 veröffentlichen die „Jahrbücher“ ihre gedruckten Rezensionen gleichzeitig auch auf dem neuen europäischen Rezensionportal *recensio.net*. Um die Metadaten ohne zusätzliche Arbeit mitliefern zu können, wurden für die Datenbank Exportroutinen geschaffen. Gleichzeitig wurde auf *recensio.net* unter der Bezeichnung *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. jgo.e-reviews* eine neue, rein elektronische Rezensionreihe eröffnet. Die ebenfalls vier Lieferungen im Jahr erscheinen zeitversetzt zu den gedruckten Heften. Damit ist die Zeitschrift auf dem Zukunftsfeld der Online-Rezensionen präsent. Die elektronischen Rezensionen werden schneller veröffentlicht, weil sie nicht an Umfangsbegrenzungen gebunden sind, und sie können sich internationaler ausrichten.

Die Kooperationen für die bisher sehr schwierige und kostspielige Beschaffung von Rezensionsexemplaren aus Russland wurden auch 2011 ausgeweitet. Bei einem Besuch in Moskau hat der Redaktionsleiter im April mit verschiedenen russischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vereinbart, dass sie im Kollegenkreis dafür werben, Rezensionsexemplare direkt oder über das DHI Moskau an die Redaktion schicken zu lassen.

Die Zahl der neu eingegangenen Manuskripte ist 2011 auf 17 (2010: 28) zurückgegangen. Abermals lagen Manuskripte aus den USA mit deutlichem Abstand auf dem zweiten Platz nach den deutschen. Ein Drittel der Manuskripte ist auf Englisch verfasst oder zur Veröffentlichung auf Englisch bestimmt.

Neue	Manuskripte					nach				Ländern
	2008	2009	2010	2011		2008	2009	2010	2011	
Australien		1			Rumänien	1				
Deutschland	10	19	12	9	Russland	3	1	1	2	
Estland		1			Schweiz	1	2	2		
Finnland		2			Slowakei	1				
Frankreich		2			Slowenien			1		
GB		5	1		Tschechien		1	1		
Japan			1		Ukraine	1				
Moldova			1		Ungarn		1			
Niederlande			1		USA	4	14	7	3	
Österreich	3	1		2	Gesamt	25	50	28	17	
Polen		1		1						

Neue Manuskripte nach Sprachen:

	2008	2009	2010	2011
Deutsch	19	23	16	11
englisch	6	26	12	6
französisch		1		
Gesamt	25	50	28	17

Bei gleich gebliebenem Umfang von 640 Seiten wurden im Jahr 2011 sechzehn (im Vorjahr neunzehn) wissenschaftliche Aufsätze veröffentlicht und 171 Bücher rezensiert (2010: 178). Hinzu kamen 117 rein elektronische Rezensionen in der neuen Reihe *jgo.e-reviews*. Neun Manuskripte (im Vorjahr elf) wurden zurückgewiesen, was einer Ablehnungsquote von 36 % entspricht.

Folgende Beiträge sind in Band 59 (2011) erschienen:

Abhandlungen

- RAGNA BODEN „Eingegraben in das Gedächtnis des Volkes“: Russlands Militärsiedlungen als Erinnerungsort
- AMIEKE BOUMA Turkmenistan: Epics in Place of Historiography
- ROBERT COLLIS „Stars Rule over People, but God Rules over the Stars“: The Astrological Worldview of Boris Ivanovich Kurakin (1676–1727)
- ZAUR GASIMOV Zwischen Europa, Turan und Orient: Räume in der modernen aserbaidischen Geschichtsschreibung und -politik
- ROBERT KINDLER Die Starken und die Schwachen: Zur Bedeutung physischer Gewalt während der Hungersnot in Kasachstan (1930–34)
- MAIKE LEHMANN The Local Reinvention of the Soviet Project: Nation and Socialism in the Republic of Armenia, 1945–1953
- ANDREAS OBERENDER „Am besten wäre es, man schwiege über die Exzesse“: Anastas Mikojan und der geschichtspolitische Konflikt zwischen Armeniern und Aserbaidshanern
- MAX OKENFUSS Self-Fashioning in Eighteenth-Century Russia
- KIRILL OSPOVAT Mikhail Lomonosov Writes to his Patron: Professional Ethos, Literary Rhetoric and Social Ambition
- BEATRICE PENATI Beyond technicalities: Land Assessment and Land-Tax in Russian Turkestan (ca. 1880–1917)
- CURTIS RICHARDSON The Krylov Affair: Domestic Abuse, Venality, Generational Conflict, and the Battle for the New Russia

- STEVEN A. USITALO Lomonosov: Patronage and Reputation at the St. Petersburg Academy of Sciences
- MARTINA WINKLER From Ruling People to Owning Land: Russian Concepts of Imperial Possession in the North Pacific, 18th and early 19th Centuries
- ROBERT ZEBROSKI Lieutenant Peter Petrovich Schmidt: Officer, Gentleman, and Reluctant Revolutionary
- ERNEST A. ZITSER The Vita of Prince Boris Ivanovich „Korybut“-Kurakin: Personal Life-Writing and Aristocratic Self-Fashioning at the Court of Peter the Great

Diskussion

- Inge AUERBACH Die neue maßgebliche Edition der zentralen Werke Andrej Kurbskijs
- STEPHAN MERL, NORBERT FREI, DIETMAR NEUTATZ: Moskau 1937 – Jahr des Terrors – Jahr der Träume? (Diskussion des Buches von Karl Schlögel: Terror und Traum. Moskau 1937. München: Hanser, 2008)

Miszelle

- JAN FOITZIK Russische Geschichtslehrbücher für die 11. Klasse der allgemeinbildenden Schulen: Eine Sammelbesprechung
- JOS SCHAEKEN On Language Learning and Intercultural Communication in Seventeenth-Century Russia

Chronik

- Promotionen, Habilitationen und abgeschlossene Projekte im Fach osteuropäische Geschichte
- Lothar MAJER Rolf Binner: Potential eines Außenseiters in der Osteuropäischen Geschichte
- Hartmut RÜß Konferenz in Ekaterinburg 2010
- LUDWIG STEINDORFF Frank Kämpfer 1938–2010

5.2 Reihen

5.2.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut Regensburg (*Working Papers*)

Im Jahr 2011 sind erschienen:

- Nr. 306: Vladimir OTRACHSHENKO, Olga POPOVA *Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe*, 28 S., Dezember 2011.
- Nr. 305: Achim SCHMILLEN *The Exporter Wage Premium Reconsidered Destinations, Distances and Linked Employer-Employee Data*, 24 S., November 2011.

- Nr. 304: Barbara DIETZ, Kseniia GATSKOVA, Achim SCHMILLEN *Migration and Remittances in Kazakhstan: First Evidence from a Household Survey*, 42 S., November 2011.
- Nr. 302: David ARISTEI, Cristiano PERUGINI *Speed and Sequencing of Transition Reforms and Income Inequality: a Panel Data Analysis*, 34 S., Oktober 2011.
- Nr. 301: Alisher ALDASHEV, Barbara DIETZ *Determinants of Internal Migration in Kazakhstan*, 19 S., Oktober 2011.
- Nr. 300: Jan HANOUSEK, Evžen KOČENDA, Michal MAŠIKA *Financial Efficiency and the Ownership of Czech Firms*, 38 S., Mai 2011.
- Nr. 299: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, Monnet GBAKOU, Daniel HOFFMAN *Can economic crises be good for your diet?* 58 S., März 2011.
- Nr. 298: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, John LONDON-LANE *Where to Work? Gender Differences in Labor Market Outcomes during Economic Crisis*, 23 S., Februar 2011.
- Nr. 297: Ralitzza DIMOVA, Gil S. EPSTEIN, Ira N. GANG *Migration, Transfers and Child Labor*, 13 S., April 2011.
- Nr. 296: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, John LONDON-LANE *Revealed Informal Activity*, 15 S., Februar 2011.
- Nr. 295: Richard FRENSCH, Achim SCHMILLEN *The Penn Effect and Transition: The New EU Member States in International Perspective*, 28 S., Februar 2011.
- Nr. 294: Numan ÜLKÜ, Enzo WEBER *Bigger Fish in Small Pond: The Interaction between Foreigners' Trading and Emerging Stock Market Returns under the Microscope*, Januar 2011, 44 S.
- Nr. 293: Philipp MATROS, Enzo WEBER *Non-Stationary Interest Rate Differentials and the Role of Monetary Policy*, Januar 2011, 22 S.
- Nr. 292: Katarína DANIŠKOVÁ and Jarko FIDRMUC *Inflation Convergence and the New Keynesian, Phillips Curve in the Czech Republic*, Januar 2011, 24 S.

5.2.2 Policy Issues Online

Text und Redaktion: Manuela TROSCHE, Ekaterina SPRENGER

Das OEI startete im Jahr 2010 eine neue Publikationsserie. Die *OEI Policy Issues online* greifen politikrelevante Themen aus dem Forschungsbereich des Institutes auf und wenden sich dabei an ein breites interessiertes Publikum im In-

und Ausland. Gestützt auf laufend aktualisierte Tabellen und Grafiken bietet die Seite Hintergrundinformationen und bezieht Position zu aktuellen Fragen und neueren Entwicklungen. Links zu relevanten Dokumenten sowie zu weiterführender Literatur ergänzen das Angebot für den Leser.

Im Jahr 2011 sind erschienen:

Towards the free movement of workers in Germany

Winds of Change: Energy and energy efficiency in Russia

5.2.3 Kurzanalysen und Informationen

5.2.3.1 Aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

Nr. 52: Miriam FREY, Carmen WIESLHUBER *Do Kazakh Regions Converge?* August 2011.

Nr. 51: Michael KNOGLER *Öffnung der Arbeitsmärkte zum 1. Mai 2011: Positive Effekte überwiegen*, April 2011.

Nr. 50: Kseniia URSULENKO *Russian language in Ukraine: does it concern only Russians?* Januar 2011.

5.3 Externe Veröffentlichungen

Katrin BOECKH

Christian Churches and the State in the First Yugoslavia (1918–1939), in: *Santa Sede ed Europa centro-orientale tra le due guerre mondiali. La questione cattolica in Jugoslavia e in Cecoslovacchia*. A cura di Massimiliano Valente. Soveria Mannelli 2011, S. 145–167.

Das Konzept des „Sowjetvolks“ und die ukrainische Nation, in: *Die Ukraine: Prozesse der Nationsbildung*. Hrsg. von Andreas Kappeler. Köln, Weimar, Wien 2011, S. 349–360.

Die orthodoxe Kirche in Serbien als historische Institution, in: *Glaube in der 2. Welt* 39 (2011) Nr. 7–8, S. 18–21.

Vielvölkerreich: Bosnien-Herzegowina und seine Bewohner, in: *Ost-West-Perspektiven* 12 (2011) H. 4, S. 250–257.

Hermann BEYER-THOMA

Die Altgläubigen als frühe Vertreter einer Zivilgesellschaft in Russland, in: *Zivilgesellschaft im östlichen und südöstlichen Europa in Geschichte und Gegenwart*. Herausgegeben von Jörg Hackmann und Klaus Roth. München 2011, S. 95–111.

Zvezda DERMENDZHIEVA

Emigration from the South Caucasus: who goes abroad and what are the economic implications?, in: *Post-Communist Economies* 23 (2011) no. 3, S. 377–398.

Barbara DIETZ

Aussiedler/Spätaussiedler in Germany since 1950, in: K.J. Bade, P.C. Emmer, L. Lucassen und J. Oltmer (Hg.) *Encyclopedia of Migration and Minorities in Europe. From the 17th Century to the Present*. New York: Cambridge University Press 2011, S. 245–250.

Immigrants from East Central Europe and post-Soviet countries in Germany. Contextual and empirical reports on ethnic minorities in Central and Eastern Europe. ENRI-East Series of project research reports No. 16.

Interne Migration in Kasachstan: Ein Motor ökonomischer und sozialer Entwicklung? in: *Zentralasien Analysen* Nr. 47, S. 2–15.

Richard FRENSCH

(mit Achim SCHMILLEN) Can We Identify Balassa-Samuelson Effects with Measures of Product Variety? in: *Economic Systems* 35 (2011) no. 1, S. 98–108.

Studying international trade based on micro and disaggregated macro data, in: *Economic Systems* 35 (2011) no. 1, S. 1–3.

Jürgen JERGER

(mit Oke RÖHE) *Testing for Parameter Stability in DSGE Models. The Cases of France, Germany and Spain*. Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft. University of Regensburg Working Papers in Business, Economics and Management Information Systems, 2011, Nr. 453.

(mit Jochen MICHAELIS) *Bounded Rationality and the Fixed Wage Puzzle*, in: *Economics Letters*, 110, S. 104–106.

(mit Michael KNOGLER) Regionale Aspekte wirtschaftlicher Integration: Das Fallbeispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Oberpfalz / Westböhmen, in: Harald Zschiedrich (Hrsg.) *Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Grenzregionen. Erwartungen – Bedingungen – Erfahrungen*. Berlin, Berliner Wissenschaftsverlag 2011, S. 65–82.

Michael KNOGLER

(mit Jürgen JERGER) Regionale Aspekte wirtschaftlicher Integration: Das Fallbeispiel der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Oberpfalz / Westböhmen, in: H. Zschiedrich (Hrsg.) *Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Grenzregionen. Erwartungen – Bedingungen – Erfahrungen*. Berlin, Berliner Wissenschaftsverlag 2011, S. 65–82.

Wolfgang QUAISSER

OKE RÖHE

(mit Jürgen JERGER) *Testing for Parameter Stability in DSGE Models. The Cases of France, Germany and Spain*. Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft. University of Regensburg Working Papers in Business, Economics and Management Information Systems, 2011, Nr. 453.

Achim SCHMILLEN

(mit Richard FRENSCH) Can We Identify Balassa-Samuelson Effects with Measures of Product Variety? in: *Economic Systems* 35 (2011) no. 1, S. 98–108.

(mit Joachim MÖLLER) Distribution and Determinants of Lifetime Unemployment, in: *Labour Economics* (online first).

Roman SMOLORZ

Polskie kompanie wartownicze w Bawarii w latach 1945– 1949. Wartownicy a polskie społeczeństwo dipisowskie na przykładzie miasta Regensburg, in: Monika Mazanek-Wilczyńska, Paweł Skubisz, Henryk Walczak (Hgg.) *Polskie Oddziały Wartownicze przy armii amerykańskiej w latach 1945–1989*. Warszawa 2011, S. 192–205.

Erinnerungen, Tatsachen und historische Wahrheiten. Das Grenzgebiet Böhmerwald im Blickfeld kommunistischer Staatssicherheitsorgane, in: Markus Meinke (Hg.) *Die tschechisch-bayerische Grenze im Kalten Krieg in vergleichender Perspektive. Politische, ökonomische und soziokulturelle Dimensionen*. Regensburg 2011, S. 81– 91.

Der Archivkurs des Sommersemesters 2011. Ein Bericht. Regensburg 2011.

Kseniia GATSKOVA

Ксения Урсулентко: Русский язык на Украине: эмпирическое исследование с использованием многоуровневого анализа данных [Russian language in Ukraine: a multilevel analysis], in: *Антология. Современное русское зарубежье*. Ред. Г. Иванов, В. Минералов, В. Михайлов, В. Сергеев, А. Фомин, Ф. Черепанов. Том 6, книга 2. Москва: Академика 2010, с. 462– 478.

Ekaterina SELEZNEVA

Surveying transitional experience and subjective well-being: Income, work, family, in: *Economic Systems* 35 (2011) no. 2, S. 139– 157.

Tillmann TEGELER

Wächst zusammen, was zusammen gehört? Das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg und seine Bibliothek vor neuen Aufgaben, in: *Global, zentral oder marginal? Perspektiven für Ost- und Südosteuropabibliotheken*. 39. ABDOS-Tagung, Regensburg, 10. bis 13. Mai 2010. Referate und Beiträge. Zsgestellt von Franz Görner. Berlin 2011, S. 84– 86. (Veröffentlichungen der Osteuropa-Abteilung / Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; 39).

6 Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

6.1 Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts

8. Juni

Prof. Dr. Jakov A. PLEIS (Moskau) *The transformation of Russia's elite during the past 20 years*. WiOS Regensburg. Veranstalter: Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg.

29. Juni – 1. Juli

Third Joint OEI / APB Summer Academy on Central and Eastern Europe 2011: *Energy and Environment in Eastern Europe*, Tutzing. Gemeinsame Veranstaltung des Osteuropa-Institutes Regensburg, der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der European Association for Comparative Economic Studies (EACS).

7.–9. Dezember

Internationale wissenschaftliche Konferenz *Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit und seine Stellung im gesamteuropäischen Kontext*, München. Gemeinsame Veranstaltung des Osteuropa-Instituts Regensburg, der Abteilung für Geschichte Ost- und Südosteuropas des Historischen Seminars der LMU München sowie der Bayerischen Staatsbibliothek München.

6.2 Vorträge bei Tagungen und Konferenzen

Hermann BEYER-THOMA

„Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“ – ведущий немецкий журнал по истории Восточной Европы: цели, направления и методы работы. Vortrag in Nacional'nyj issledovatel'skij universitet – Vysšaja škola ekonomiki, 27.04.2011.

(gemeinsam mit Lilian LANDES) *Die „jgo.e-reviews“ oder Das Beste aus zwei Welten: Kreative Ansätze zur Verbindung von Print und Open Access unter dem Dach von recensio.net*. Workshop „Osteuropa-Studien digital – Volltexte und Hilfsmittel“, 27. – 28.10.2011 in der Bayerischen Staatsbibliothek.

(gemeinsam mit Lilian LANDES) *Recensio.net und die Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*. Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken, 30.11.2011 in der Siemens-Stiftung, München.

Katrin BOECKH

Kirchenpolitik in der Ukraine und die staatliche/nationale Identität, DGO-Jahrestagung 2011 (Integration und Desintegration. Ordnungsmodelle in Europa 20 Jahre nach Auflösung der Sowjetunion), 25. März 2011, Berlin.

Korruption und Habsburger Erbe. Historische und ökonomische Beobachtungen, Deutsch-ukrainisch-polnische Tagung des Instituts für Ostrecht München und des Instituts für Gesetzgebung an der Verhovna Rada der Ukraine (Rechtliche Aspekte der Korruptionsbekämpfung: Erfahrungen in der Ukraine, Deutschland und Polen), 1. Juni 2011, Kiev.

Hoffen, Verdrängen und Erinnern. Zur Dimension des Kriegsendes 1944/45 in der Sowjetukraine. 3. November 2011, Universität Erlangen.

Raum für Werte. Habsburgs Grenzen heute in historischer und ökonomischer Perspektive. 17. November 2011 am Centre Marc Bloch, Berlin.

Barbara DIETZ

Die Immigration aus Mittel- und Osteuropa nach Deutschland: Wanderungsdynamik, Integrationsmuster und politische Implikationen, 44. Forschungsseminar Radein 2011, 13. bis 16. Februar 2011, Radein.

Identity Formation and Integration Prospects of Ethnic German and Jewish Immigrants from NIS countries in Germany, ENRI-East Regional Workshop for Stakeholders, 26. bis 27. Mai 2011, Riga.

Special case Germany: Integration patterns of ethnic German and Jewish immigrants from NIS countries, ENRI-East final conference, 26. September 2011, Brüssel.

Richard FRENSCH

Trade in Parts and Components: Evidence for Offshoring? Research-seminar-Reihe des Dipartimento di Economia, Finanza e Statistica der Universität Perugia, 31. März 2011.

Miriam FREY

The Effects of Trade Liberalization between the EU and Ukraine in a Computable General Equilibrium Model. European Trade Study Group, Copenhagen Business School, 8.–10. September 2011, Kopenhagen.

The Effects of Trade Liberalization between the EU and Ukraine in a Computable General Equilibrium Model. International Academic Conference on Economic and Social Development, Higher School of Economics, Moskau, 5.–7. April 2011.

The Effects of Trade Liberalization between the EU and Ukraine in a Computable General Equilibrium Model. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“. 16.–18. März 2011, Universität Göttingen.

The Effects of Trade Liberalization between the EU and Ukraine in a Computable General Equilibrium Model. Research Seminar of the Managing Economic Transition Network, University of Brighton, 18. Februar 2011.

Reinhard FRÖTSCHNER

Otobrazenie pochoda carja Ivana IV Groznogo na Kazan' v 1552 godu v Licevom letopisnom svode [Die Darstellung des Feldzugs Zar Ivans IV. Groznyj gegen Kazan' im Jahr 1552 im Licevoj letopisnyj svod] Internationale wissenschaftliche Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj. Ein Schlüsselwerk der Moskauer Historiographie und Buchkunst zwischen Spätmittelalter und Früher Neuzeit und seine Stellung im gesamt-europäischen Kontext“, 7.–9. Dezember 2011, München. 9. Dezember 2011.

Jürgen JERGER

Arbeitsnehmerfreizügigkeit zwischen Deutschland und Osteuropa: Befürchtungen und Fakten. Verein Freiburger Wirtschaftswissenschaftler, München, 24. Januar 2011.

Migration Theory. A (Very) Selective Survey, Lecture at the Summer School on Migration and Remittances in Central Asia, Almaty, Kasachstan, 1.–5. August 2011.

Understanding Remittances: Developments and Challenges, Lecture at the Summer school on Migration and Remittances in Central Asia, Almaty, Kasachstan, 1.–5. August 2011.

Do Stabilization Funds Stabilize Autocratic Regimes?, 2. Science-Slam, Regensburg, 10. November 2011.

Bankenkrise, Staatsschuldenkrise und der Euro, BAYHOST, Regensburg, 2. Dezember 2011.

Michael KNOGLER

Social Models in the enlarged European Union: Dimensions and Country Classification, XII April International Academic Conference on Economic and Social Development University – Higher School of Economics, Moscow, 5.–7. April 2011.

Achim SCHMILLEN

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data, „Lunchseminar“ der Universität Regensburg, 12. Januar 2011, Regensburg.

The Exporter Wage Premium Reconsidered – Destinations, Distances and Linked Employer-Employee Data, Annual Conference der Scottish Economic Society, 6. April 2011, Perth.

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data, Annual Meetings der Society of Labor Economists, 30. April 2011, Vancouver.

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data, Annual Conference der Pennsylvania Economic Association, 3. Juni 2011, Carlisle.

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, 7. September 2011, Frankfurt.

The Exporter Wage Premium Reconsidered – Destinations, Distances and Linked Employer-Employee Data, Annual Conference der European Trade Study Group, 08. September 2011, Kopenhagen.

Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data, 4th Workshop „Perspectives on (Un)-Employment“ des IAB, 13. Oktober 2011, Nürnberg.

Ekaterina SELEZNEVA

What Makes Russian Women (Un)Happy?, XII International Conference on Economic and Social Development, 5.–7. April 2011, Moskau.

Social Norms (in Gender Roles) and Personal Well-Being in Russia and Germany, Seminar presentation at „Eine Bilanz der EU-Osterweiterung und Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union“, Akademie für Politische Bildung Tutzing (Germany), 11 April 2011.

Social Norms and Life Satisfaction. The Role of Women in Family and Society, Seminar presentation at „Deutsche Woche 2011“, 14. April 2011, St. Petersburg.

One Country – One Norm? Social Gender Norms in reunified Germany, International conference „Market and Happiness“, 8 June 2011, Milan (Italy).

Roman SMOLORZ

Das kommunale Archivwesen in Deutschland, 24.05.2011, Staatsarchiv Kattowitz.

Emigration nach Westdeutschland aus Oberschlesien in den 1980er Jahren, 24.05.2011, Schlesische Universität Kattowitz.

Horní Planá / Oberplan (ČR): Die Integration als Alltag und der Alltag der Integration. Immigranten aus dem östlichen Europa in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989 zwischen Integrationskonzepten und sozialer Realität“, am 16.07.2011 (Colloquium des Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen an der Universität Passau).

Manuela TROSCHE

Problematik der Energieversorgung, Alternativen zu konventionellen Energieressourcen und Energie als Instrument der Außenpolitik, Vortrag im Experten-

seminar „Die Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Politik und Jurisprudenz in Russland, Universität Passau, 15. Juni 2011.

Eastern Europe and the Great Transformation, Keynote lecture at the Third OELAPB, Summer Academy on Central and Eastern Europe, Politische Akademie Tutzing, 30. Juni 2011.

On the chances and limits of support for democracy in Ukraine – an economist's point of view, International Workshop „Guaranteeing Democratic Processes and Forms of Organization, Universität Düsseldorf, 15. November 2011.

Tillmann TEGELER

Bestandszusammenführung von Periodika als zentrale Digitalisierungsaufgabe, Vortrag auf der 40. ABDOS-Tagung „Ost- und Südosteuropakompetenz – Voraussetzung für erfolgreiche Integration“, Centralna ekonomska knjižnica, Ljubljana, 31. Mai 2011.

Ksenija GATSKOVA

Interviewer Training and Controlling, Lecture at the Summer school on Migration and Remittances in Central Asia, Almaty, Kasachstan, 1.–5. August 2011.

Survey „Migration and Remittances in Kazakhstan“: First Results, Lecture at the Summer school on Migration and Remittances in Central Asia, Almaty, Kasachstan, 1.–5. August 2011.

Olga POPOVA

Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe, IZA Workshop: Sources of Welfare and Well-Being, 21. October 2011, Bonn, Germany

6.3 Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche

Hermann BEYER-THOMA

Interview für die Deutsche Welle zum Besuch einer Delegation der russischen Präsidentenbibliothek und über deren Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek, 27.06.2011.

Interview für den Bayerischen Rundfunk über Russen in Franken, September 2011.

Barbara DIETZ

Podiumsdiskussion bei der Expertentagung: Unsere Russlanddeutschen – Integration und Zukunft, Hanns Seidel Stiftung München, 29. November 2011.

Jürgen JERGER

Steter Retter in der Not, Bericht zur Rolle der Europäischen Zentralbank unter Verwendung eines Interviews, in: Profil, 3/2011.

Interview in der Welt am Sonntag über die Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für Osteuropäer, Nr. 18, 1. Mai 2011.

Podiumsdiskussion zum Thema *Gemeinsamer Arbeitsmarkt – Auswirkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den ostbayerischen Grenzraum*, Furth im Wald, 13. Mai 2011.

Ein Austritt wäre fatal, Interview zur aktuellen Staatsverschuldungskrise, in: Frankenpost vom 15.9.2011.

Roman SMOLORZ

Interview für den Bayerischen Rundfunk, BR 2 – Sendung Notizbuch: „Geschichte einer Spätaussiedlung“ von Hanna Dragon am 8.11.2001.

6.4 Lehrtätigkeit

Katrin BOECKH

Vorlesung: *Moderne Geschichte der Ukraine. Politik und Wirtschaft*. LMU München, Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Südosteuropa im Mittelalter: Völker, Staatsbildungen, Kulturen (12. bis 15. Jahrhundert)*. LMU München, Wintersemester 2011/12.

Barbara DIETZ

Module *Migration*, East European Studies online, FU Berlin.

Richard FRENSCH

Vorlesung: *Außenhandels-theorie und -politik*. Universität Regensburg, Sommersemester 2011.

Vorlesung: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*, Wintersemester 2011/2012.

Florian FREUND

Übung: *Außenhandels-theorie und -politik*. Universität Regensburg, Sommersemester 2011.

Miriam FREY

Übung: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*. Universität Regensburg, Wintersemester 2011/12.

Miriam FREY und Jürgen JERGER

Blockkurs: *Mikro- und makroökonomische Theorie: Eine Kurzeinführung*. Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Blockkurs: *Mikro- und makroökonomische Theorie: Eine Kurzeinführung*. Universität Regensburg, Wintersemester 2011/12.

Reinhard FRÖTSCHNER

Proseminar/Basiskurs: *Die Rus' und ihre europäischen Nachbarn. Mit-, Neben- und Gegeneinander in Politik, Handel und Kultur vom frühen Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit*. LMU München, Wintersemester 2010/11.

Proseminar/Basiskurs: *Politik, Religion, Kultur und Alltagsleben in der Moskauer Rus' (13.-16. Jahrhundert) – Annäherung an das mittelalterliche Russland über Andrej Tarkovskijs Film ‚Andrej Rublev‘*. LMU München, Sommersemester 2011.

Proseminar/Basiskurs: *Von Ivan III. dem Großen zu Ivan IV. dem Schrecklichen. – historische Weichenstellungen in Politik, Religion und Gesellschaft im mittelalterlichen Russland an der "Schwelle zur Neuzeit" (ca. 1450–1600)*. LMU München, Wintersemester 2011/12.

Jürgen JERGER

Vorlesung: *Makroökonomie I*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Geldtheorie und -politik*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Spieltheorie*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Fortgeschrittene Außenhandels-theorie*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Blockseminar: *Außenhandels-theorie und -politik*. Universität Regensburg. Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Makroökonomie II*. Universität Regensburg, Sommersemester 2011.

Blockseminar *Aktuelle Fragen der Geldpolitik*. Universität Regensburg, Sommersemester 2011.

Vorlesung: *Spieltheorie*. Universität Regensburg, Wintersemester 2011/12.

Vorlesung: *Fortgeschrittene Außenhandels-theorie*. Universität Regensburg. Wintersemester 2011/12.

Roman SMOLORZ

Übung im Teilgebiet Osteuropäische Geschichte / Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft und Quellenkunde: *Auf dem Weg nach Palästina – Osteuropäische Juden im Nachkriegsdeutschland (1945– 1949)*. Universität Regensburg, Wintersemester 2010/11.

Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft: *Osteuropäische Zuwanderung nach Deutschland im 20. Jahrhundert*. Universität Regensburg Wintersemester 2011/12.

Übung mit Exkursion: *Archivkurs. Einführung in das deutsche und osteuropäische Archivwesen*. Universität Regensburg Sommersemester 2012.

Übung zu Historischen Hilfswissenschaften und Quellenkunde: *Auf dem Weg nach Palästina. Osteuropäische Juden im Nachkriegsdeutschland*. Universität Regensburg Wintersemester 2010/11.

Vorlesung: *Geschichte der Migration von Ost- nach Westeuropa im 20. Jahrhundert*. Universität Passau, Wintersemester 2012.

Seminar: *Archivkunde, Theorie, Methoden*. Schlesische Universität Kattowitz, Sommersemester 2011.

Seminar: *Archivkunde, interne und externe Fachauskunft*. Schlesische Universität Kattowitz, Sommersemester 2011.

Kseniia GATSKOVA

Blockseminar: *Datenanalyse mit SPSS, CIOM*, Almaty, Kasachstan, 5.– 14. Januar 2011.

Blockseminar: *Multivariate Analysemethoden*, Akademie für Arbeit und Soziale Beziehungen, Kiew, Ukraine, März 2011.

Manuela TROSCHE

Blockseminar: *Convergence and Divergence of European Regions*. Karaganda Economic University/Kazakhstan, Wintersemester 2010/11.

Ekaterina SELEZNEVA

Block of lectures *Wealth, Poverty and Life Satisfaction in Transition Societies*. Odessa National University (Ukraine), HESP Regional Seminar for Excellence in Teaching (ReSET), 10.– 17. Juli 2011.

Olga POPOVA

Lectures and exercise sessions: *Advanced Econometrics I*. Graduate School of Economics and Management, Ural Federal University (Yekaterinburg, Russia), December 2011.

7 Anhang: Publikationen seit 2002

7.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (Working Papers)

- Nr. 306: Vladimir OTRACHSHENKO, Olga POPOVA *Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe*, 28 S., Dezember 2011.
- Nr. 305: Achim SCHMILLEN *The Exporter Wage Premium Reconsidered Destinations, Distances and Linked Employer-Employee Data*, 24 S., November 2011.
- Nr. 304: Barbara DIETZ, Kseniia GATSKOVA, Achim SCHMILLEN *Migration and Remittances in Kazakhstan: First Evidence from a Household Survey*, 42 S., November 2011.
- Nr. 303: Barbara DIETZ, Kseniia GATSKOVA *Migration and Remittances in Kazakhstan: Survey Technical Report*, 35 S., November 2011.
- Nr. 302: David ARISTEI, Cristiano PERUGINI *Speed and Sequencing of Transition Reforms and Income Inequality: a Panel Data Analysis*, 34 S., Oktober 2011.
- Nr. 301: Alisher ALDASHEV, Barbara DIETZ *Determinants of Internal Migration in Kazakhstan*, 19 S., Oktober 2011.
- Nr. 300: Jan HANOUSEK, Evžen KOČENDA, Michal MAŠIKA *Financial Efficiency and the Ownership of Czech Firms*, 38 S., Mai 2011.
- Nr. 299: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, Monnet GBAKOU Daniel HOFFMAN *Can economic crises be good for your diet?* 58 S., März 2011.
- Nr. 298: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, John LONDON-LANE *Where to Work? Gender Differences in Labor Market Outcomes during Economic Crisis*, 23 S., Februar 2011.
- Nr. 297: Ralitzza DIMOVA, Gil S. EPSTEIN, Ira N. GANG *Migration, Transfers and Child Labor*, 13 S., April 2011.
- Nr. 296: Ralitzza DIMOVA, Ira N. GANG, John LONDON-LANE *Revealed Informal Activity*, 15 S., Februar 2011.
- Nr. 295: Richard FRENSCH, Achim SCHMILLEN *The Penn Effect and Transition: The New EU Member States in International Perspective*, 28 S., Februar 2011.

- Nr. 294: Numan ÜLKÜ, Enzo WEBER *Bigger Fish in Small Pond: The Interaction between Foreigners' Trading and Emerging Stock Market Returns under the Microscope*, 44 S., Januar 2011.
- Nr. 293: Philipp MATROS, Enzo WEBER *Non-Stationary Interest Rate Differentials and the Role of Monetary Policy*, 22 S., Januar 2011.
- Nr. 292: Katarina DANIŠKOVÁ, Jarko FIDRMUC *Inflation Convergence and the New Keynesian, Phillips Curve in the Czech Republic*. 24 S., Januar 2011.
- Nr. 291: Evžen KOČENDA, Jan HANOUSEK *Divide and Privatize: Firms Break-up and Performance*, Oktober 2010, 33 S.
- Nr. 290: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ, Ludger WOESSMANN *The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions 90 Years after the Fall of the Habsburg Empire*. November 2010. 47 S. (erscheint gleichzeitig als Mitteilung Nr. 60 des Arbeitsbereich Geschichte).
- Nr. 289: Christian DREGER, Jarko FIDRMUC *Drivers of exchange rate dynamics in selected CIS countries: Evidence from a FAVAR analysis*. August 2010, 12 S., ISBN 978-3-938980-38-5.
- Nr. 288: Richard FRENSCH, Achim SCHMILLEN *Can We Identify Balassa-Samuelson Effects with Measures of Product Variety?* November 2010, 24 S., ISBN 978-3-938980-37-8.
- Nr. 287: Ekaterina SELEZNEVA *What makes Russian women (un)happy? A closer look at the family*. July 2010, 59 S., ISBN: 978-3-938980-36-1.
- Nr. 286: Enzo WEBER *Foreign and Domestic Growth Drivers in Eastern Europe*. Juli 2010, 20 S., ISBN: 9783-938980-35-4.
- Nr. 285: Achim SCHMILLEN *Are Wages Equal Across Sectors of Production? A Panel Data Analysis for Tradable and Non-Tradable Goods*. Juni 2010, 28 S., ISBN: 978-3-938980-34-7.
- Nr. 284: Katharina ECK *(Wie) Führt Außenhandel zu Wirtschaftswachstum?* April 2010, 65 S., ISBN: 978-3-938980-33-0.
- Nr. 283: Jürgen JERGER, Jochen MICHAELIS *The Fixed Wage Puzzle: Why Profit Sharing Is So Hard to Implement*. April 2010, 13 S., ISBN 978-3-938980-32-3.

- Nr. 282: Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ und Miriam FREY *Langfristige Wachstumsaussichten der ukrainischen Wirtschaft: Potenziale und Barrieren*, April 2010, 42 S., ISBN 978-3-938980-31-6.
- Nr. 281: Barbara DIETZ *Migration and Remittances in Macedonia: A Review*, Februar 2010, 33 S., ISBN 978-3-938980-30-9.
- Nr. 280: Richard FRENDSCH *European trade in parts and components: searching (for a trade model for searching) for offshoring evidence*, Februar 2010, S. 43, ISBN 978-3-938980-29-3.
- Nr. 279: Ekaterina SELEZNEVA *Surveying transitional experience and subjective well-being: Income, work, family*, Februar 2010, 58 S., ISBN 978-3-938980-28-6.
- Nr. 278: Vera A. ADAMCHIK, Josef C. BRADA, Arthur E. KING *Are Transition Economy Workers Underpaid?* Dezember 2009, S. 31, ISBN 978-3-938980-27-9.
- Nr. 277: Stephan HÜBER *Der Erfolg von Flexicurity*, Oktober 2009, S. 51, ISBN 978-3-938980-26-2.
- Nr. 276: Jürgen JERGER, Oke RÖHE *The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model*, Oktober 2009, S. 24, ISBN 978-3-938980-25-5.
- Nr. 275: Achim SCHMILLEN, Joachim MÖLLER *Determinants of Lifetime Unemployment. A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions*, 36 S., Oktober 2009, ISBN 978-3-938980-24-8.
- Nr. 274: Jürgen JERGER, Dimitri MIGROW *Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance*, 29 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-23-1.
- Nr. 273: Alexander M. DANZER, Barbara DIETZ *Temporary Labour Migration and Welfare at the New European Fringe: A Comparison of Five Eastern European Countries*, 39 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-22-4.
- Nr. 272: Volkhart VINCENTZ *Trade Policy and Georgian Exports*, 26 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-21-7.
- Nr. 271: Jürgen JERGER *Die Osterweiterung der Europäischen Währungsunion*, 28 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-20-0.

- Nr. 270: Joachim MÖLLER, Annie TUBADJI *The Creative Class, Bohemians and Local Labor Market Performance – A Micro-data Panel Study for Germany 1975–2004*, 35 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-19-4.
- Nr. 269: Richard FRENDSCH *Trade liberalisation, adoption costs, and import margins in CEEC and OECD trade*, 48 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-17-0.
- Nr. 268: Michael KNOGLER, Fidelis LANKES *Sozialmodelle im internationalen Vergleich: Wo stehen die neuen EU-Mitgliedstaaten*, 68 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-15-6.
- Nr. 267: Barbara DIETZ *Migration policy challenges at the new Eastern borders of the enlarged European Union: The Ukrainian case*, 39 S., Juli 2007, ISBN 978-3-938980-13-2.
- Nr. 266: Richard FRENDSCH *Balassa-Samuelson Product Differentiation and Transition*, 55 S., November 2006, ISBN 3-938980-10-9.
- Nr. 265: Richard FRENDSCH, Vitalija GAUCAITE-WITTICH *Product variety and technical change*, 42 S., November 2006, ISBN 3-938980-09-5.
- Nr. 264: Manuela TROTSCHKE, Andreas ZEITLER *Privatisierung und unternehmerische Probleme in Zentralasien: Ergebnisse von Unternehmensumfragen in Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan*, 32 S., Juli 2006, ISBN 3-938980-07-9.
- Nr. 263: Manuela TROTSCHKE *Social Capital and Transition to a Market Economy: The Case of Uzbekistan*, 25 S., ISBN 3-938980-05-2.
- Nr. 262: Manuela TROTSCHKE, Horst UFER *Fiskalische Dezentralisierung und regionale Disparitäten in Kasachstan*, 42 S., Dezember 2006, ISBN 3-938980-04-4.
- Nr. 261: Natalie LESCHENKO, Manuela TROTSCHKE *Fiscal Decentralization in Centralized States: The Case of Central Asia*, 39 S., April 2006, ISBN 3-938980-03-6.
- Nr. 260: Alexandra REPPGATHER, Manuela TROTSCHKE *Graduelle Transformation: Ein Vergleich der Reformstrategien in China und Usbekistan*, 30 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-02-8.
- Nr. 259: Manuela TROTSCHKE, Andreas ZEITLER *Privatisation and Corporate Governance in Kazakhstan and Uzbekistan: Insights from a Survey in Food and Light Industries*, 35 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-01-X.

- Nr. 258: Andreas ZEITLER *Between Russia and China – Central Asia's Transition Experience*, 33 S., Dezember 2005, ISBN 3-938980-00-1.
- Nr. 257: Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ *Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die Arbeitsmärkte der neuen Mitgliedstaaten und der EU-15. insbesondere Deutschland*, 94 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-96-4.
- Nr. 256: Hermann CLEMENT unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ *Die neuen Nachbarn und die Europäische Union – Möglichkeiten und Grenzen der Integration am Beispiel Ukraine und Belarus*, 107 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-97-2.
- Nr. 255: Volkhart VINCENTZ, Hermann CLEMENT *Bayern – Kompetenz in Südosteuropa*, 33 S., September 2004, ISBN 3-921396-98-0.
- Nr. 254: Barbara DIETZ, Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ *Labour Market Issues in Bulgaria, Romania, and Turkey*, 40 S., Mai 2004, ISBN 3-921396-95-6.
- Nr. 253: Barbara DIETZ *Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland*, 34 S., Februar 2004, ISBN 3-921396-92-1.
- Nr. 252: Wolfgang QUAISSE, Alexandra REPPGATHER *EU-Beitrittsreife der Türkei und Konsequenzen einer EU-Mitgliedschaft*, 84 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-89-1.
- Nr. 251: Michael KNOGLER, Alexei SEKAREV *Wirtschaftsstruktur und Kooperationspotential Aserbaidschans außerhalb der Energieförderung*, 57 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-87-5.
- Nr. 250: Hermann CLEMENT *Wirtschaftswachstum in Russland und der Ukraine*, 143 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-90-5.
- Nr. 249: Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ *EU-Erweiterung: Die wirtschaftliche Beitrittsfähigkeit der Balkanländer*, 100 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-88-3.
- Nr. 248: Sebastian KLÜSENER *Entwicklung und Transformation im ländlichen Raum der Zentralukraine. Nachhaltige Lebenssicherungsanalyse in einer ehemals zuckerwirtschaftlichen Sowchose in der Oblast Poltava*, 87 S., August 2003, ISBN 3-921396-85-9.

- Nr. 247: Hermann CLEMENT *Belarus – Wirtschaftliche Entwicklung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Deutschland*, 40 S., Juni 2003, ISBN 3-921396-84-0.
- Nr. 246: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPGATHER, Manuela TROSCHE *Entwicklung der Handelsbeziehungen und handelspolitischen Regelungen zwischen den GUS-Staaten und ihre Rückwirkungen auf den Ost-West-Handel*, 147 S., März 2003, ISBN 3-921396-80-8.
- Nr. 245: Wolfgang QUAISSE *Ökonomische Indikatoren zur Beitrittsfähigkeit der MOE-Länder – eine vergleichende Bewertung*, 54 S., März 2003, ISBN 3-921396-82-4.
- Nr. 244: Volkhart VINCENTZ, Michael KNOGLER *Szenarien der mittelfristigen Konvergenz der EU-Beitrittsländer Polen, Slowakische Republik und Ungarn*, 125 S., März 2003, ISBN 3-921396-81-6.
- Nr. 243: Hermann CLEMENT *Wandel der Rahmenbedingungen für die Aktivitäten deutscher Unternehmen in Russland und der Ukraine im Zusammenhang mit dem WTO-Beitritt und der EU-Osterweiterung*, 174 S., Dezember 2002, ISBN 3-921396-79-4.
- Nr. 242: Hermann CLEMENT, Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSE, Alexandra REPPGATHER, Alexei SEKAREV, Manuela TROSCHE, Volkhart VINCENTZ, Gertrud BUCHENRIEDER, Kinka GERKE-UNGER, Walter GRUBER und Andrea HOFER *Wachstum in schwierigem Umfeld. Wirtschaftslage und Reformprozesse in Ostmittel- und Südosteuropa sowie der Ukraine 2001/2002*, 137 S., Juli 2002, ISBN 3-921396-76-X.
- Nr. 241: Tobias KRONENBERG *The Curse Of Natural Resources In The Transition Economies*, Juli 2002, 84 S., ISBN 3-921396-74-3.
- Nr. 240: Wolfgang QUAISSE, John HALL *Toward Agenda 2007: Preparing the EU for Eastern Enlargement*, February 2002, 73 S., ISBN 3-921396-73-5.
- Nr. 239: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPGATHER *Effektivität der Förderbankkredite für KMU in Mittel- und Osteuropa. (Unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Ungarn und Ukraine)*, Februar 2002, 41 S., ISBN 3-921396-72-7.
- Nr. 238: Hermann CLEMENT *Wirtschaftspolitische Strategie der EU gegenüber den EU-Outs in Osteuropa im Rahmen des Erweiterungsprozesses*, Februar 2002, 104 S., ISBN 3-921396-71-9.

- Nr. 237: Volkhart VINCENTZ *Entwicklungen und Tendenzen der Finanzsysteme in Osteuropa*, Februar 2002, 52 S., ISBN 3-921396-70-0.
- Nr. 236: Peter HILKES *Bildungsreform, Bildungsqualifikation und Arbeitsmarkt in der Ukraine*, in Vorbereitung, ca. 100 S., ISBN 3-921396-69-7.
- Nr. 235: Michael KNOGLER *Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den Ländern der EU-Beitrittskandidaten*, Februar 2002, 61 S., ISBN 3-921396-68-9.
- Nr. 234: Wolfgang QUAISSER, Rick WOODWARD *Adaptionsprobleme der EU-Struktur- und Regionalpolitik in den MOE-Ländern und ihre Beitritts- und Wettbewerbsfähigkeit*, Februar 2002, 80 S., ISBN 3-921396-67-0.

7.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut

- Nr. 60: Sascha O. BECKER, Katrin BOECKH, Christa HAINZ and Ludger WOESSMANN *The Empire Is Dead, Long Live the Empire! Values and Human Interactions 90 Years after the Fall of the Habsburg Empire*. November 2010. 47 S. ISBN 978-3-938980-41-5 (erscheint gleichzeitig als Working Paper Nr. 290 des Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration).
- Nr. 59: Hermann BEYER-THOMA *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas*, Verzeichnis 2007 (46. Ausgabe), Juni 2008, 162 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-18-7.
- Nr. 58: Katrin FRIESE *Die Mitwirkung der nationalen Parlamente in Angelegenheiten der Europäischen Union auf nationaler und europäischer Ebene – am Beispiel des Deutschen Parlaments und der COSAC*. April 2008, 137 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-16-3.
- Nr. 57: Hermann BEYER-THOMA *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas*, Verzeichnis 2006 (45. Ausgabe), Juni 2007, 113 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-12-5.
- Nr. 56: Markus ACKERET *In der Welt der Katorga. Die Zwangsarbeitsstrafe für politische Delinquenten im ausgehenden Zarenreich (Ostsibirien und Sachalin)*. April 2007. 166 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-11-8.

- Nr. 55: Tillmann TEGELER, Julia KIEFEL *Sowjetische Plakatkunst I. Der Große Vaterländische Krieg*. September 2006. 30 S. ISBN 3-938980-08-7.
- Nr. 54: Hermann BEYER-THOMA *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2005* (44. Ausgabe). Juni 2006. 97 S. ISBN 3-938980-06-0.
- Nr. 53: Hermann BEYER-THOMA *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2004* (43. Ausgabe). März 2005. 61 S. 10,00 €, ISBN 3-921396-99-9.
- Nr. 52: Hermann BEYER-THOMA *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2003* (42. Ausgabe), 88 S., März 2004, ISBN 3-921396-93-X.
- Nr. 51: Sergej FEDOROV *Klenze und St. Petersburg – Bayern und Russland. Verzeichnis der Quellen mit einem Überblick über die Architektur- und Ingenieurbeziehungen 1800–1850*, 207 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-91-3.
- Nr. 50: Alfred EISFELD *Die Deutschen aus der Wolgaregion in den Jahren 1941–1957. Ergebnisse einer Befragung von Spätaussiedlern*, Dezember 2003, ISBN 3-921396-85-9.
- Nr. 49: Gesine FRUNDER-OVERKAMP *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas* (Verzeichnis 2002, 41. Ausgabe), März 2003, ISBN 3-921396-83-2.
- Nr. 48: Gesine FRUNDER-OVERKAMP *In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas* (Verzeichnis 2001, 40. Ausgabe), Oktober 2002, ISBN 3-921396-78-6.
- Nr. 47: Helena SRUBAR, *Juden in der Tschechoslowakei. Eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews*, Juli 2002, ISBN 3-921396-75-1.
- Nr. 46: Hermann BEYER-THOMA *International Bibliography of Pre-Petrine Russia, Early Ukraine and the Rus'ian Territories under Polish-Lithuanian Rule 1997*, Juli 2002, ISBN 3-921396-77-8.

7.3 Kurzanalysen und Informationen

7.3.1 Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

- Nr. 52: Miriam FREY, Carmen WIESLHUBER *Do Kazakh Regions Converge?* August 2011.
- Nr. 51: Michael KNOGLER *Öffnung der Arbeitsmärkte zum 1. Mai 2011: Positive Effekte überwiegen.* April 2011.
- Nr. 50: Kseniia URSULENKO *Russian language in Ukraine: does it concern only Russians?* Januar 2011.
- Nr. 49: Michael KNOGLER *Demographischer Wandel, Arbeitsmarktpartizipation und Sozialsysteme in den neuen EU-Mitgliedsländern: Absicherung bei Nicht-Beschäftigung.* November 2010.
- Nr. 48: Ekaterina SPRENGER, Volkhart VINCENTZ *Financial Crisis in Central and Eastern Europe.* Juni 2010.
- Nr. 47: Kseniia URSULENKO *Regional Development in Kazakhstan.* Juni 2010.
- Nr. 46: Michael KNOGLER *Beschäftigungsanpassung und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in den neuen EU-Mitgliedstaaten.* Mai 2010.
- Nr. 44: Miriam FREY, Jürgen JERGER *Wirtschaft und Gesellschaft in Mazedonien.* Februar 2010.
- Nr. 43: Ekaterina SPRENGER *A survey on European integration, offshoring and trade.* November 2009.
- Nr. 42: Barbara DIETZ *Migration, remittances and the current economic crisis: implications for Central and Eastern Europe.* Juli 2009.
- Nr. 41: Manuela TROSCHKE *The financial crisis hits the real and social sector: Russia in spring 2009.* Mai 2009.
- Nr. 40: Katharina ECK *Decomposing a decade's growth of Central and Eastern Europe's trade.* Mai 2009.
- Nr. 39: Nargiza MAKSUDOVA *Microfinance in Uzbekistan: market overview and impact assessment needs.* März 2009.
- Nr. 38: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISER *Wachstumsprognosen Mittel- und Osteuropas unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise.* März 2009.

- Nr. 37: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISER *Europäischer Steuerwettbewerb: Steuern und Sozialabgaben in Ostmitteleuropa.* Februar 2009.
- Nr. 33: Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISER *Die Lissabon-Strategie 2: Weniger Rhetorik und bessere Ergebnisse? – Die Neuen Mitgliedsländer im Fokus.* März 2008.
- Nr. 32: Volkhart VINCENTZ *Energiepreisschock in der Ukraine: Aufregung um nichts?* März 2008.
- Nr. 31: Barbara DIETZ, Richard FRENCH *Vielfalt in Handel und Migration.* März 2008.
- Nr. 30: Wolfgang QUAISER, Steve WOOD *The „New European Union“ – Characteristics, Contradictions and Challenges.* Kurzanalysen und Informationen, Februar 2008.
- Nr. 29: Barbara DIETZ *Migrationen in der Ukraine: Hintergründe und Trends, Ergebnisse einer Haushaltsbefragung.* Dezember 2007.
- Nr. 28: Wilhelm KOHLER *Wachstumseffekte durch die Osterweiterung der EU?* August 2007.
- Nr. 27: Michael KNOGLER, Fidelis LANKES *Flexicurity: Vorbild für die neuen Mitgliedstaaten (NMS)?* Juli 2007.
- Nr. 23: Richard FRENCH, Vitaliy BIGDAI, Natalie LESCHENKO *Investment Policies: Removing State Interventionism in Ukraine.* März 2005.
- Nr. 22: Richard FRENCH, Vitaliy BIGDAI and Natalie LESCHENKO *Fiscal Policy Challenges for Ukraine.* März 2005.
- Nr. 21: Sasha BETLIY, Vitaliy BIGDAI, Richard FRENCH, Natalie LESCHENKO, VERONIKA MOVCHAN *Fiscal loosening during the 2004 Presidential election campaign: three steps towards instability.* Januar 2005.
- Nr. 20: Vitaliy BIGDAI, Richard FRENCH, Natalie LESCHENKO *VAT replacement or better administration?* September 2004.
- Nr. 19: Richard FRENCH, Natalie LESCHENKO *Institutional reforms versus selective targeting? Comments on the draft law „On state support of investment and encouraging investment activity“ drafted by the Ministry of Economy.* Juni 2004.
- Nr. 18: Manuela TROSCHKE *Die Wirtschaftslage der Ukraine im Frühjahr 2004.* Mai 2004.

- Nr. 17: Richard FRENCH, Natalie LESCHENKO *How to improve public investment efficiency in Ukraine?* Mai 2004.
- Nr. 16: Richard FRENCH, Armin KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Sasha BETLYI *Comment on the Expenditure Side of the Draft Budget of Ukraine for 2004*, April 2004.
- Nr. 15: Armin KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Veronika MOVCHAN *Comments on the Revenue Side of the 1st Draft of the Law „On the State Budget of Ukraine“ for 2004*, April 2004.
- Nr. 14: Michael KNOGLER *Aserbaidtschan im Aufwind: Erhebliche Kooperationspotentiale auch außerhalb der Energieförderung*, März 2004.
- Nr. 13: Manuela TROSCHE *Die Pipeline Odessa-Brody: Entscheidung für die strategische Leere*, März 2004.
- Nr. 12: Wolfgang QUAISSER *Alternative EU-Integrationsstrategien für die Türkei und andere EU-Kandidatenländer – Privilegierte Partnerschaft oder „Erweiterte Assoziierte Mitgliedschaft“*, März 2004.
- Nr. 11: Wolfgang QUAISSER *Die Türkei in der Europäischen Union?* März 2004.
- Nr. 10: Barbara DIETZ *Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland*, Februar 2004.
- Nr. 9: Manuela TROSCHE *Die Wirtschaftslage der Ukraine im Sommer 2003: Allgemeine Tendenz: Positiv*, August 2003.
- Nr. 8: Venjamin GINZBURG, Manuela TROSCHE *Turkmenistans Gassektor: Keine Marktwirtschaft, aber Tauwetter*, Juli 2003.
- Nr. 7: Hermann CLEMENT, Alexandra REPPEGÄTHER, Manuela TROSCHE *Handelsstruktur und nationale Interessen konterkarieren GUS-Integration*, März 2003.
- Nr. 6: Barbara DIETZ *Gibt es eine neue Gastarbeit? Arbeitsmigranten aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland, 1991 – 2001*, November 2002.
- Nr. 3: Volkhart VINCENTZ *Deutsche Direktinvestitionen in Osteuropa weiter rückläufig – Arbeitsplatzverlagerungen geringer als befürchtet*, Juli 2002.
- Nr. 2: Michael KNOGLER *Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den EU-Beitrittskandidaten: Abbau der hohen Steuerbelastung der Arbeitseinkommen*, April 2002.

- Nr. 1: Wolfgang QUAISSER *Kosten der EU-Erweiterung – Neue Vorschläge der Europäischen Kommission und ihre Implikationen für die nächste Finanzperiode*, Februar 2002.

7.3.2 Arbeitsbereich Geschichte

- Nr. 45: Roman SMOLORZ *Osteuropäische Emigranten in Bayern 1945–1949: Kollaborateure der Nationalsozialisten oder aufrichtige Antikommunisten?* März 2010.
- Nr. 36: Martin PAVLIK *Rote Globalisierung und Schwarze Genossen. Die Afrikapolitik der ČSSR gegenüber Angola, Moçambique und Namibia*, August 2008.
- Nr. 35: Dobrochna KOZŁOWSKA *Die barocke Pestsäule und ihre Ikonografie*, Juni 2008.
- Nr.34: Josef KARL *Die politische Vertretung von Minderheiten in Rumänien: Deutsche, Ungarn, Juden*, April 2008.
- Nr. 26: Roman SMOLORZ *Kommunistische Spionage in den Einrichtungen der Osteuropaforschung von den 1960er bis in die 1980er Jahre*, März 2007.
- Nr. 25: Martin PAVLIK *Das schlummernde Ungeheuer und seine toten Helden: Das Ukrainische Nationale „Čornobyl“-Museum Kyïv*, April 2006.
- Nr. 24: Hermann BEYER-THOMA *Botanische Tafelwerke in Deutschland und Russland im 18. Jh. Grundzüge eines Vergleichs*, Juli 2005.
- Nr. 5: Helena SRUBAR *Juden in der Tschechoslowakei – eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews*, November 2002.
- Nr. 4: Hermann BEYER-THOMA *Religiöse Minderheiten als Unternehmer im 19. Jahrhundert – Vorbilder für osteuropäische Gewerbeeregionen im Transformationsprozess?* November 2002.

7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa (Harrassowitz Verlag)

- Band 29: Kathryn REYERSON *Pre-Modern Russia and its World: Essays in Honor of Thomas S. Noonan*. 2006. 179 S. ISBN 3-447-05425-5.

- Band 28: Julia PRINZ-AUS DER WIESCHE *Die Russisch-Orthodoxe Kirche im mittelalterlichen Pskov*. 2004, 277 S., ISBN 3-447-04890-5.
- Band 27: Thomas BREMER (Hrsg.) *Religion und Nation: Die Situation der Kirchen in der Ukraine*. 2003, 147 S., ISBN 3-447-04843-3.
- Band 26: Sabine MERTEN *Die Entstehung des Realismus aus der Poetik der Medizin. Die russische Literatur der 40er bis 60er Jahre des 19. Jahrhunderts*. 2003, 330 S., ISBN 3-447-04832-8.
- Band 25: Gerhard PODSKALSKY *Von Photios zu Bessarion. Der Vorrang humanistisch geprägter Theologie in Byzanz und deren bleibende Bedeutung*. 2003, 101 S., ISBN 3-447-04752-6.
- Band 24: Frank KÄMPFER, Reinhard FRÖTSCHNER (Hrsg.) *450 Jahre Sigismund von Herbersteins „Rerum Moscoviticarum Commentarii“. 1549–1999: Jubiläumsvorträge*. 408 S., ISBN 3-447-04625-2.

7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts

7.5.1 Reihe: Geschichte (Harrassowitz Verlag)

- Nr. 71: Katrin BOECKH *Stalinismus in der Ukraine. Die Rekonstruktion des sowjetischen Systems nach dem Zweiten Weltkrieg*. 2007, 605 S. ISBN 978-3-447-05538-3.
- Nr. 70: Cornelia SKODOCK *Barock in Russland. Zum Œuvre des Hofarchitekten Francesco Bartolomeo Rastrelli*. Mit Werkkatalog auf CD-ROM. 2006, 298 S., ISBN 3-447-05304-6.
- Nr. 69: JULIA MAHNKE-DEVLIN *Britische Migration nach Russland im 19. Jahrhundert. Integration – Kultur – Alltagsleben*. 2005, 297 S., ISBN 3-447-05222-8.
- Nr. 68: Caroline MILOW *Die ukrainische Frage 1917–1923. Ukrainische Außenpolitik im Spannungsfeld europäischer Diplomatie*, 2002, 565 S., ISBN 3-447-04482-9.

7.5.2 Reihe: Forschungen zum Ostseeraum (Harrassowitz Verlag)

- Nr. 9: Olivia GRIESE *Auswärtige Kulturpolitik und Kalter Krieg. Die Konkurrenz von Bundesrepublik und DDR in Finnland 1949–1973*. 2006, 296 S., ISBN 3-447-05365-5.
- Band 8: Carola HÄNTSCH (Hrsg.) *Philosophieren im Ostseeraum*. 2004, 398 S., ISBN 3-447-04793-3.
- Nr. 7: Edgar HÖSCH, Olivia GRIESE und Hermann BEYER-THOMA (Hrsg.) *Finnland-Studien III*. 2003, 267 S. ISBN 3-447-04715-1.
- Nr. 6: Carsten BRÜGGEMANN *Die Gründung der Republik Estland und das Ende des „einen und unteilbaren Russland“. Die Petrograder Front des Russischen Bürgerkriegs 1918–1920*, 2002, 515 S., ISBN 3-447-04481-0.

7.5.3 Reihe: Wirtschaft und Gesellschaft (Duncker & Humblot)

- Nr. 25: Martina HELMERICH *Das Übergangsregime der Ukraine zwischen Autokratie und Demokratie. Institutionen und Akteure*, 2003, 251 S., ISBN 978-3-428-11045-2.